

# DIE DREI WÜNSCHE

komisches Singspiel in 3 Aufzügen

nach einem orientalischen Märchen

gedichtet vom **Dr. Ernst Raupach**

Kaisert. Russischem Hofcapellmeister u. Professor.

componirt von

## C. LOEWE

Vollständiger Clavierauszug

Op. 42.

Eigenthum des Verlegers.  
Eingetragen in das Archiv der vereinigten Musikverleger.

Preis 15 Francs.

N<sup>o</sup>

Erster Aufzug.		Pr. C <sup>t</sup>	N <sup>o</sup> 12. Aria.	Ihr Thoren wollt das Glück	Pr. C <sup>t</sup>
N <sup>o</sup> 1. Intr. Quartet u. Coro.	Als wir noch jung an Jahren.	1. —	13. Pilger-Chor.	Die Sonne glüht wie ein.	— 50
„ 2. Sestetto.	Allah sei mit diesem Orte.	1 50	„ 14. Coro e Ballo.	Wer in die Dornen grüßt.	1 —
„ 3. Romanze.	Liebe, Liebe, deine Schmerzen.	— 75	„ 15. Finale.	O du verwünschte Derwisch!	— 25
„ 4. Duetto.	O weh! weh!	1 25	„	Dritter Aufzug.	
„ 5. Quartettino.	Drei Wünsche sind's.	— 50	„ 16. Rec. e Carat.	Philosophie oder Liebe.	— 50
„ 6. Finale, Quartetto.	Man braucht sich nicht.	— 75	„ 17. Duetto.	Leb wohl, leb wohl du weiser.	1 —
Zweiter Aufzug.			„ 18. Quartetto.	Nun Zadig, Zadig hasche.	1 —
N <sup>o</sup> 7. Coro.	Welch ein Wunder ist gescheh.	1 25	„ 19. Arioso.	Wir möchte noch einmal durch.	— 50
„ 8. Terzettino.	Hilf mir weinen, Mann.	— 25	„ 20. Duetto.	Du kaust für dich den Sohn.	— 50
„ 9. Duetto.	Nur aufgepasst.	— 50	„ 21. Aria.	Helf! Helf! hört niemand.	— 25
„ 10. Aria.	Ha! welche Angst!	1 —	„ 22. Duetto e Coro.	Was ist denn hier für ein.	1 —
„ 11. Duetto.	Hassan, Hassan!	— 75	„ 23. Ensemble.	So dummen Nicht ich wein.	— 75
			„ 24. Finale.	Es ist gar schwer sein Glück.	— 75

Bonn chez H. Simrock

3167.

I wyl.  
1834



Mus 2517





**DIE DREI WÜNSCHE,**  
 komisches Singspiel in drei Aufzügen  
 nach einem orientalischen Märchen;  
 gedichtet von DE ERNST RAUPACH,  
 (Kaiserl. Russischem Hofrath und Professor)

componirt

von

**C. LOEWE.**

42<sup>tes</sup> Werk. Vollständiger Klavierauszug.

PERSONEN:

Besetzung bei der Königlichen Oper in Berlin:

BATHMENDI, ein Derwisch.	Tiefer Bass . . . . .	Herr Zechiescho.
MULEY, ein reicher Kaufmann.	Baryton . . . . .	Herr Schneider.
AISCHRA, seine Frau.	Sopran. . . . .	Frau von Wrochem.
SULEIMA, seine Tochter.	Sopran. . . . .	Demoiselle Grünbaum.
ZADIG, ein verarmter Kaufmann.	Bass . . . . .	Herr Devrient.
FATME, seine Frau.	Sopran. . . . .	Madame Valentini.
HASSAN, sein Sohn.	Tenor . . . . .	Herr Mantius.
Landleute beiderlei Geschlechts.		
Pilger.		
Erscheinungen, etc.		

INHALT.

Ouvertüre .		
ERSTER AKT.		Seite.
Nº 1. Introd: Quartetto col Coro:	Als wir noch jung an Jahren . . . . .	10.
„ 2. Sestetto.	Allah sei mit diesem Orte . . . . .	16.
„ 3. Romanze. Suleima.	Liebe, Liebe, deine Schmerzen. . . . .	26.
„ 4. Duetto. Suleima, Hassan.	O weh! o weh! . . . . .	29.
„ 5. Quartettino.	Drei Wünsche sind's . . . . .	55.
„ 6. Finale, Quartetto.	Man braucht sich nicht zu quälen. . . . .	37.
ZWEITER AKT.		
„ 7. Coro.	Welch ein Wunder ist geschehen. . . . .	40.
„ 8. Terzettino.	Hilf mir weinen, Mann! . . . . .	47.
„ 9. Duetto. Aischra, Muley.	Nur aufgepasst. . . . .	48.
„ 10. Aria. Hassan.	Ha! welche Angst. . . . .	50.
„ 11. Duetto. Suleima, Hassan.	Hassan, Hassan! . . . . .	55.
„ 12. Aria. Bathmendi.	Ihr Thoren wollt das Glück euch wählen. . . . .	58.
„ 13. Pilger-Chor.	Die Sonne glüht wie ein Feuerbrand. . . . .	60.
„ 14. Coro e Ballo.	Wer in die Dornen greift. . . . .	63.
„ 15. Finale.	O du verwünschte Derwischbrut . . . . .	68.
DRITTER AKT.		
„ 16. Recitativo e Cavatina. Hassan.	Philosophie oder Liebe. . . . .	69.
„ 17. Duetto. Suleima, Hassan.	Leb wohl, leb wohl du weiser Mann. . . . .	71.
„ 18. Quartetto.	Nun Zadig, Zadig hasche mich. . . . .	76.
„ 19. Arioso. Zadig.	Wer möchte noch einmal durchlaufen. . . . .	83.
„ 20. Duetto. Fatme und Zadig.	Du kannst für dich den Sohn ja bitten . . . . .	84.
„ 21. Aria. Aischra.	Helf! helf! hört niemand mein Geschrei. . . . .	86.
„ 22. Duetto e Coro. Suleima, Aischra.	Was ist denn hier für ein Geschrei? . . . . .	90.
„ 23. Ensemble.	So dummen Wicht ich nimmer sah, . . . . .	96.
„ 24. Finale.	Es ist gar schwer sein Glück sich selbst zu wählen. . . . .	101.

## Flüchtiger Ueberblick der Handlung.

soweit es zu einem nähern Verständnisse der Tonstücke nothwendig ist .

Muley und Aischra, das geizige Ehepaar, hat einen schönen Palast. Ihm gegenüber steht die Hütte des verarmten und gastfreien Ehepaares, Zadig und Fatme. Beide Paare sitzen Abends vor ihren Wohnungen. — N<sup>o</sup> 1. — Hassan, Sohn der armen Eheleute, der von einer Reise heimgekehrt ist, auf welcher er bei einem Franken Philosophie studiret hat, zieht an demselben Abend einen Derwisch, Bathmendi, aus dem Sumpf, und kommt mit ihm an. Der Derwisch sucht bei dem reichen Ehepaare ein Nachtquartier nach — N<sup>o</sup> 2 — aber Aischra, ohne ihren Mann weiter zu fragen, weist ihn weg. Bathmendi nimmt bei dem armen Ehepaare vorlieb. — Verwandlung. Palmenwäldchen hinter Muley's Hause. Suleima, Muley's Tochter, erwartet ihren geliebten Hassan, der nicht mehr wie sonst, vor seiner Reise, sehnsüchtig Sie erwartet; sie fürchtet, er habe unterdessen eine Andre lieb gewonnen. — N<sup>o</sup> 3. — Hassan ist allerdings, obschon er Suleima noch innig liebt, in einen seltsamen Zwiespalt mit sich selbst gerathen, die Philosophie tritt bei ihm in einen drolligen Kampf mit seiner Liebe. Suleima will wissen, ob er sie noch liebt, und stellt sich, als hätte sie sich in's Auge gestossen; — N<sup>o</sup> 4. — erfährt aber an seiner Theilnahme seine Liebe. — Verwandlung. Das Innere der ärmlichen Hütte. Bathmendi freut sich, so gute alte Leute gefunden zu haben, und schenkt dem wackern Hassan für seine treuen Dienste „Drei Wünsche“ — N<sup>o</sup> 5. — Hassan freut sich darüber, und hofft mit seiner Philosophie grosse Sachen zu erwünschen. Er bedauert, einen so hohen Gast, wie der Derwisch ist, nicht seiner würdiger logiren zu können, und wünscht unvorsichtig, dass die Hütte der prächtigste Palast im ganzen Lande sein möchte. Die Hütte verwandelt sich sofort in einen solchen. N<sup>o</sup> 6. Finale.

### Zweiter Aufzug.

Morgen. Landleute, Muley und Aischra bewundern den neuen Palast. N<sup>o</sup> 7. — Aischra hat das Innere gesehen und beneidet; N<sup>o</sup> 8 — sie hat erfahren, dass der Derwisch, den sie abgewiesen, dem Hassan drei Wünsche geschenkt hat. Sie zürnt der Suleima, als sie hört, dass diese den Hassan liebt und droht, sie einzusperren. Ihren Mann schilt sie ungastfrei, und fordert ihn auf, dem Derwisch nachzureiten, ihn einzuladen, und sich auch drei Wünsche schenken zu lassen. — N<sup>o</sup> 9. — Dieser, an Gehorsam gewöhnt, macht sich auf, obschon ihm die Sache eben so unangenehm als beschwerlich ist. Hassan tritt auf, gequält über die Wahl seiner beiden noch übrigen Wünsche. N<sup>o</sup> 10. — Suleima ruft ihm aus dem Fenster zu, bestellt ihn in den Palmenwald, um ihm mit ihrem Rathe beizustehn. N<sup>o</sup> 11. — Verwandlung. Wüste Gegend, mit einem grossen Palmbaume, Aussicht auf den Libanon. — Bathmendi weiss schon, dass der arme Reiche angeritten kommt, und was er von ihm will. Da er denn auch schon wissen mag, welchen Gebrauch der einfältige Muley von seinem Geschenke machen werde: so schenkt er ihm auch drei Wünsche, und erlaubt ihm sogar, einen davon zurück nehmen zu dürfen, der ihm nicht angerechnet werden soll. Bathmendi allein — N<sup>o</sup> 12. Verwandlung. Andre offene Gegend der Wüste mit einer angränzenden Oasis. Eine nach Mekka reisende Pilgerschaar lagert unter den Schatten hoher Bäume. N<sup>o</sup> 13. — Muley kommt, und trägt einen reichverzierten Sattel. Er erzählt den Pilgern, dass, als sein Pferd in der Sonnenhitze gar nicht fortgewollt, er gewünscht habe, es möge crepiren. — Er fordert einen Pilger auf, ihm den Sattel nach Hause zu tragen, kann sich aber nicht entschliessen, das verlangte Geld für die Mühe zu bewilligen. Er nimmt den Sattel also selbst wieder auf seine Schultern, und wünscht — (sich auf den Mund schlagend) — nichts. Es erscheinen eine Menge

Cavaliers und Damen im altfranzösischem Costüme, die um ihn tanzen und singen. N<sup>o</sup> 14. — Als sie mit ihm Eins werden wollen, nimmt er seinen Wunsch zurück. Sie verschwinden. Er trägt seinen Sattel mit der grössten Ungeduld, und wünscht in der Verzweiflung über seine habsüchtige Frau, dass der Sattel zu Hause auf dem Sägebock in seinem Hofe liegen, und seine Frau darauf reiten möchte. Der Sattel fliegt von dannen. Die Pilger lachen dazu. N<sup>o</sup> 15. Finale.

### Dritter Aufzug.

Hassan allein im Palmenhaine. N<sup>o</sup> 16. Suleima kommt. Er kann, von seiner Philosophie geplagt, sich nicht entschliessen, seine Geliebte in seine Wünsche aufzunehmen. Sie kündigt ihm daher den Handel auf. N<sup>o</sup> 17. Er redet ihr aber wieder zu, ihr vorstellend, wie er auch seine armen alten Eltern (bei deren Erwähnung er beiläufig wünscht, dass sie wieder so jung sein möchten, wie damals, als sie Braut und Bräutigam waren) bedenken müsse. Die Eltern springen plötzlich ganz jung hervor. — N<sup>o</sup> 18. — Hassan und Suleima entsetzen sich vor dem Zauber, beide entfliehen. — Indess will dem Zadig sein verjüngter Zustand doch nicht recht behagen; es ist ihm unheimlich zu Muthe, und er möchte lieber in seinen vorigen Zustand zurück versetzt sein. N<sup>o</sup> 19. — Aber Fatme will lieber jung bleiben. Als darauf Zadig die Nothwendigkeit andeutet, sich in diesem Falle von ihr trennen zu müssen, entschliesst sich auch Fatme, den Sohn zu bitten, dass er den Wunsch zurück nehmen möchte. N<sup>o</sup> 20. — Verwandlung. Hofraum bei Muley's Hause. Aischra, in prächtiger orientalischer Kleidung, sitzt auf dem Sattel, welcher auf dem Sägebock liegt. N<sup>o</sup> 21. Auf ihr Hülfе = rufen eilen Suleima und die Nachbarinnen herbei, die sich vor Lachen nicht zu fassen wissen. Die Versuche (mit Ballet und scherzhaftgraziöser Pantomime) die sattelfeste Frau zu entsatteln, sind verge = bens. N<sup>o</sup> 22. Muley kommt und lacht unmässig über seinen drolligen Einfall; er freut sich, vor der Herr = schaft seiner Frau sicher gestellt zu sein, und wünscht in seinem Uebermuth, dass alle Bäume des Hofes, Gartens, alle Oelschläuche, Gartenfrüchte etc. mit lachen und tanzen möchten. Es entsteht ein entsetz = liches, ungeheures Gelächter. — N<sup>o</sup> 23. — Hassan erscheint. Er hat noch einen Wunsch, und unter der Be = dingung, dass Aischra ihm Suleima's Hand giebt, wünscht er, dass alle schädlichen Wirkungen der Wün = sche aufgehoben sein möchten. N<sup>o</sup> 24. Finale.

4. Ouverture zu dem komischen Singspiel: Die drei Wünsche von Loewe.

[illegible]

A musical score for a piano piece titled "The Rose Tree". The score is written for two staves, Treble and Bass, in the key of D major (indicated by two sharps: F# and C#) and 2/4 time. The piece consists of 16 measures. The melody is primarily in the Treble staff, featuring a series of eighth and sixteenth notes, with some rests and a final cadence. The Bass staff provides a harmonic accompaniment, often using chords and moving lines. The score includes dynamic markings such as *f* (forte) and *p* (piano) in the later measures. The notation is clear and legible, with a focus on the melodic line and its accompaniment.

A handwritten musical score for the song 'The Rose Tree'. The score is written on two staves, a treble staff and a bass staff, both with a key signature of two sharps (F# and C#). The melody is written in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The music is in 4/4 time. The piece begins with a treble clef and a key signature of two sharps. The melody starts on a whole note G4, followed by a half note A4, and then a quarter note B4. The bass staff provides a simple accompaniment with whole and half notes. The piece ends with a double bar line.

A handwritten musical score for the song 'The Rose Tree'. The score is written on two staves, a treble staff and a bass staff, both with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). The melody is written in the treble staff, featuring a trill on the first measure and various eighth and sixteenth note patterns. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. The music is written in a clear, legible hand.

[illegible]

**Ped:**

Musical score for piano and oboe. The piano part is in G major (two sharps) and 3/4 time. The score consists of seven systems of staves. The first system has a treble and bass staff. The second through sixth systems have a grand staff (treble and bass). The seventh system has a grand staff with an oboe part written above the treble staff. Dynamics include *p*, *f*, *cres*, *Ped*, and *dim*. There are asterisks and 'x' marks under some notes.



The musical score consists of seven systems of staves. The first system includes the tempo marking *grazioso* and dynamic markings *cres*, *f*, and *p*. The second system includes *dol*, *f*, and *p*. The third system includes *p*. The fourth system includes *f*. The fifth system includes *f*. The sixth system includes *f*. The seventh system includes *gva* and *f*. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings.

gva ..... loco.

7.

First system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has a wavy line above it labeled 'gva' and 'loco.'. Bass staff has 'dim:' and 'f' markings. Pedal points are marked with 'Ped:' and asterisks.

Second system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has 'tr' markings. Bass staff has 'p' marking.

Third system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has 'tr' markings. Bass staff has 'tr' marking.

Fourth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has 'f' and 'cres' markings. Bass staff has 'f' marking. Pedal point is marked with 'Ped:'.

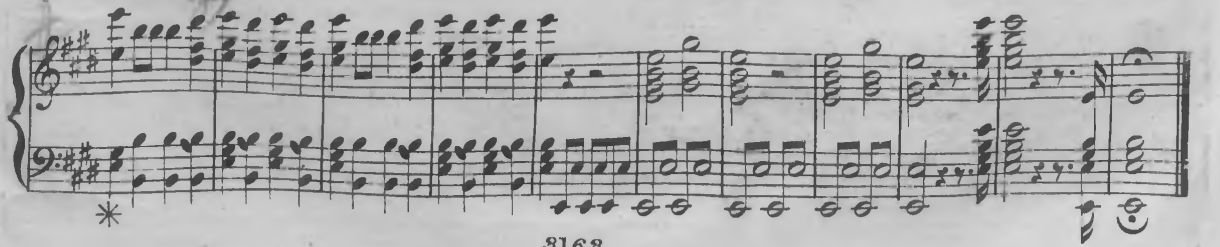
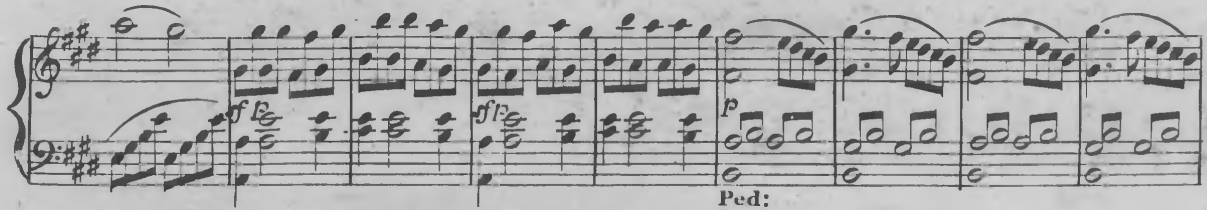
Fifth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has 'f' marking. Bass staff has 'f' marking.

Sixth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has 'f' marking. Bass staff has 'f' marking.

Seventh system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has 'cres' and 'f' markings. Bass staff has 'cres' and 'f' markings. Pedal points are marked with 'Ped:' and asterisks.



This image shows a page of musical notation for a piano piece, likely from a 19th-century manuscript. The page contains six systems of staves, each with a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is three sharps (F#, C#, G#), and the time signature is 3/4. The notation includes various musical elements such as notes, rests, and dynamic markings. The first system has a 'cres' marking in the bass staff and a 'Ped:' marking below it. The second system has 'cres' and 'dim:' in the bass staff, and 'p' in the treble staff. The third system has 'dim:' in the bass staff and 'p' in the treble staff. The fourth system has 'dim:' in the bass staff and 'p' in the treble staff, with a 'grazioso.' marking above the treble staff. The fifth system has 'cres' in the bass staff and 'f' in the treble staff. The sixth system has 'f' in the bass staff and 'p' in the treble staff. The notation is written in a clear, elegant hand, typical of the period.



# No. 1. Introduzione Quartett und Chor.

**Andantino con moto. grazioso.**

**FATME.** *(Sitzten Abends vor ihrer Hütte.)* Als wir noch jung an Jah-ren und Lie-bes-leute

**ZADIG.** *grazioso.* Als wir noch jung an Jah-ren und Lie-bes-leute

**Piano**

wa-ren, wie schön war da die Welt! doch mit des Lebens Stun-den ist al-les hinge-

wa-ren, wie schön war da die Welt! doch mit des Lebens Stun-den ist al-les hinge-

schwunden, was un-serm Sinn ge-fällt, was un-serm Sinn ge-fällt.

schwunden, was un-serm Sinn, was un-serm Sinn ge-fällt, was ihm ge-fällt.

**AISCHRA.** *mf* Als wir noch jung an Jah-ren und ar-me Leute wa-ren, pfui, pfui über die-se

*(sitzen vor ihrem Palaste)* **MELEY.** *mf* Als wir noch jung an Jah-ren und ar-me Leute wa-ren, pfui,

*mf*

Welt, pfui über die - se Welt, pfui! Nun sich das Gold ge - fun - den und sich die Summen

pfui, pfui über die - se Welt, pfui! Nun sich das Gold gefunden und

run - den, nun ist sie schön be - stellt, nun ist sie schön be - stellt!

sich die Summen runden, nun ist sie schön bestellt, nun ist sie schön bestellt, sehr schön be - stellt!

*un poco Adagio.* Ped:

FATME.  
Doch in uns ist ge - blie - ben des Herzens treues Lie - ben, des

ZADIG.  
Doch in uns ist ge - blie - ben des Herzens treues Lie - ben, des

fe - sten Glau - bens Muth, der See - le stil - ler Frie - den ist nie von uns ge - schie - den,

fe - sten Glau - bens Muth, der See - le stil - ler Frie - den ist nie von uns ge - schie - den,



12.

*cres* so ist die Welt doch gut, so ist die Welt doch gut!  
*cres* so ist die Welt doch gut, so ist die Welt doch gut!

*cres* *f* *dim:* *ff*

**Allegro.** Aischra.  
 Doch macht das Gold viel Sorgen,

Muley.  
 Doch macht das Gold viel Sorgen,

**Allegro.** *sempre piano*

in sicherer Truh ge - bor - gen,

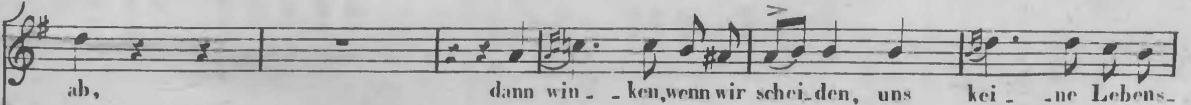
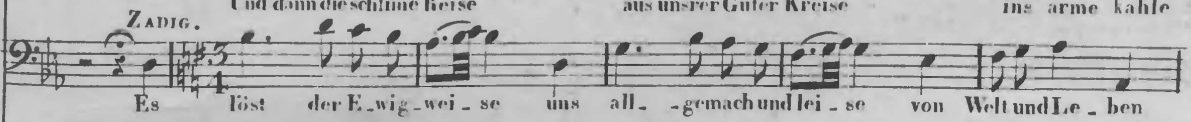
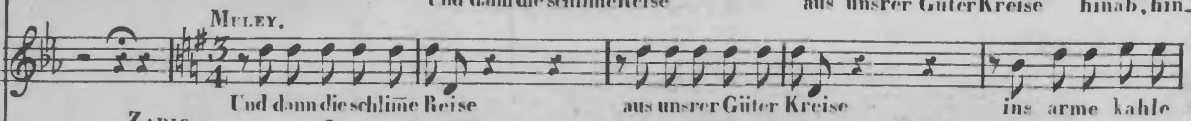
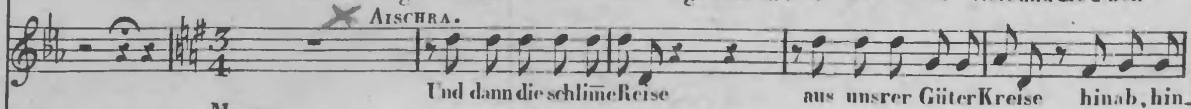
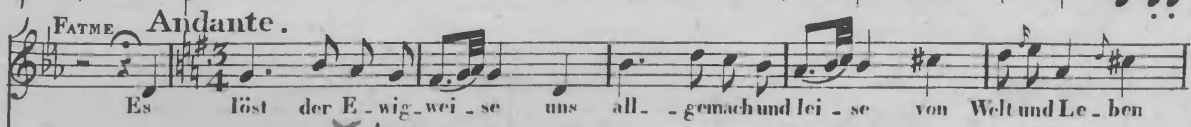
in sicherer Truh ge - bor - gen, bringt's keine Zinsen

*f* *ff*

bringts keine Zinsen ein, und soll es Zinsen bringen, kanns ein Ban -

ein, und soll es Zinsen bringen, kanns ein Bankrott verschlingen

*f* *ff*



freu - den zu - rück vom stillen Grab, zu - rück vom stil - len Grab,  
 an dem sich Erben weiden das drückt das Herz uns ab, das drückt das Herz uns  
 weiden das drückt das Herz uns ab, das Herz uns ab, das drückt das Herz uns ab.  
 freu - den zu - rück vom stil - len Grab, vom stillen Grab, vom stillen Grab.

*crec*

**Allegro vivace.**

**AUSCHRA.** ab! **CHOR.** (Der Landleute im Vorüberzuehn.)

**SOPR.** Auch  
**ALT.** Auch  
**TEN.** Auch  
**BASS.** Auch

*p* *f* *Ped:* \* *Ped:* \* *Ped:*

oh - ne menschlich Sor - gen wird aus dem Heut das Mor - gen und bringt uns Lust und Leid, Lust und  
 oh - ne menschlich Sor - gen wird aus dem Heut das Mor - gen und bringt uns Lust und Leid, Lust und



Leid. Wie's kom-men soll wirds kom-men, was soll das Den-ken from-men es ist verloh-rne Zeit, ver-lohr-ne

Leid. Wie's kom-men soll wirds kom-men, was soll das Den-ken from-men es ist ver-lohr-ne

Zeit, wie's kommen soll, wirds kom-men, was soll das Den-ken from-men, es ist verloh-rne

Zeit, wie's kommen soll, wirds kom-men, was soll das Den-ken from-men, es

Zeit, verloh-rne Zeit, verloh-rne Zeit, es ist ver-lohr-ne Zeit, es ist verloh-rne

Zeit, verloh-rne Zeit, verloh-rne Zeit, es ist ver-lohr-ne Zeit, es ist verloh-rne

Zeit, verloh-rne Zeit, (Zadig und Fatme gehen in ihre Hütte.)

Zeit, verloh-rne Zeit.

Ped: \*

3163.

BATHMENDI.

Allº moderato.

Piano.

Corni.

*p legato*

Al-lah sei mit die-sem Or-te! an des frommen Mos-lims

Pforte halte stets sein En-gel-Wacht! Wollt um des Pro-pheten willen ei-nes Pilgers Hunger stillen!

und ihn ber-gen ü-ber Nacht!

AUSCHRA.

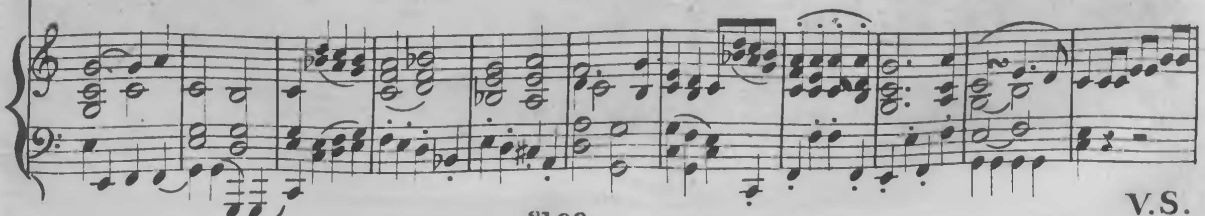
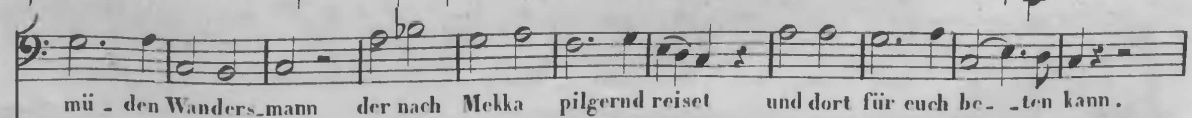
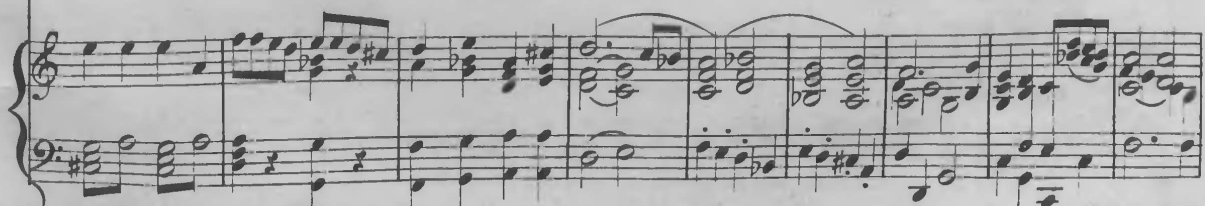
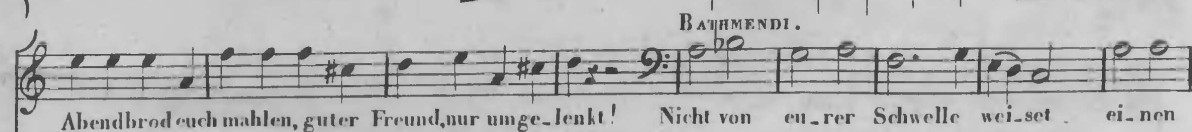
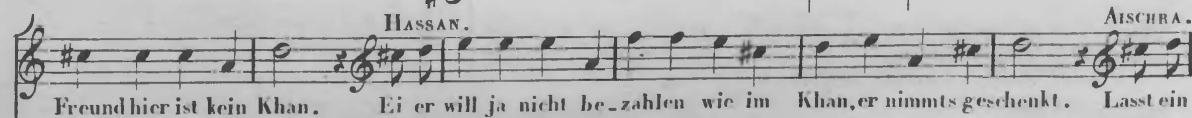
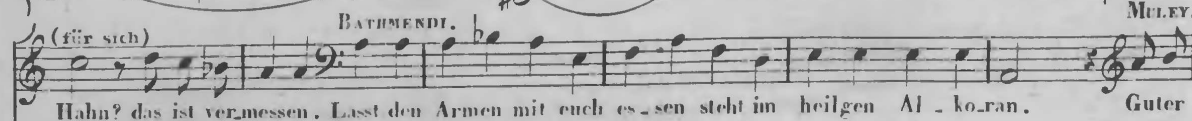
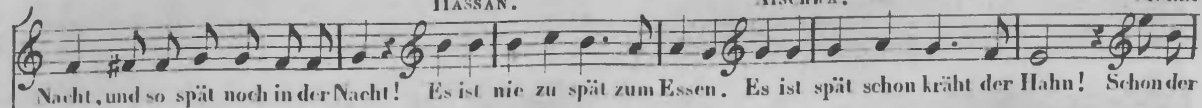
Seht! das nenn ich mir ver-

messen, Nachtquartier und A-bend-es-sen, ei das ist nicht dum er-dacht, ei das ist nicht dum er-

dacht! Und um des Prophe-ten wil-len, soll ich euch den Ma-gen füllen und so spät noch in der

HASSAN.

AISCHRA.



AISCHRA.

Mekka! Mekka! dacht ich Wunder! wärs zum Beispiel Moka noch, Moka = Kaffe schätz ich hoch, aber Mekka das ist

*cres*

BATHMENDI.

MULEY. (Aengstlich)

Plunder. Schmäht ihr so den heiligen Ort, ihr be-reut das freche Wort. Frau das ist ein Stichel-

*f*

HASSAN.

MULEY.

Lo-ben solltet ihr den Ort, schö-nen Han-del treibt man

wort, Mekka ist ein heilger Ort.

BATHMENDI.

Schmäht ihr so den heil - - gen

AISCHRA.

Sucht euch einen andern Ort um zu betteln packt euch fort, packt euch fort!

HASSAN.

dort, loben solltet ihr den Ort schönen Handel treibt man dort.

MULEY.

ach das ist ein Stichel-wort, Mekka ist ein heilger Ort!

BATHM:

Ort, ihr be-reut das fre-che Wort, ihr be-reut das freche Wort.

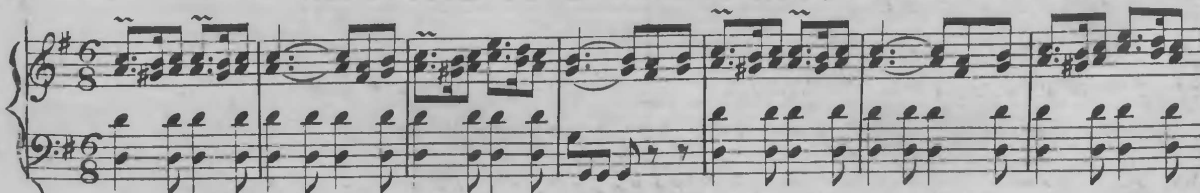


## Allegretto.

FATME, kommen aus der Hütte

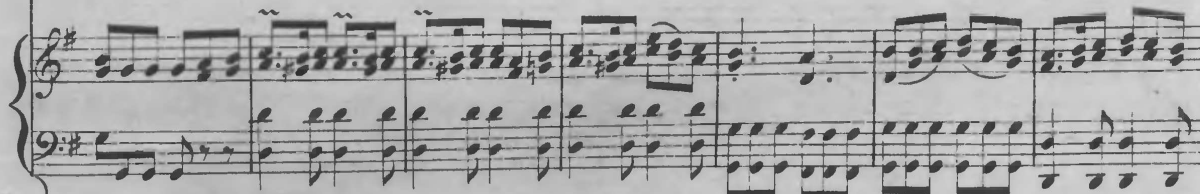
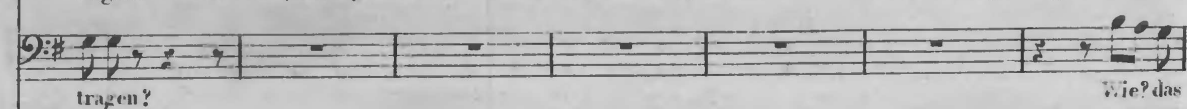


ZADIG.



HASSAN.

FATME.



HASSAN.

AISCHRA.

MILEY.



AISCHRA.



20. ZADIG zu Bathmendi.

FATME zu Bathmendi.

Würdigt uns in un - sre Klause ein - zu - tre - ten from - mer Mann. We - nig

ha - ben wir im Hau - se doch wir bie - tens freund - lich an wür - digt

AISCHRA (spöttisch)  
Herrlich speist man in dem

MULEY (spöttisch)  
Herrlich speist man in dem

ZADIG.  
wür - digt

FATME.  
uns in un - sre Klau - se einzu - tre - ten frommer Mann, ja wir bie - tens freundlich an!

AISCHRA.  
Hau - se, ei - let, ei - let frommer Mann!

HASSAN (zu Bathmendi)  
Nun was sagst du zu dem Hause, winkt es ei - nem frommen Mann?

MULEY.  
Hau - se, ei - let, ei - let frommer Mann!

ZADIG.  
uns in un - sre Klau - se einzu - tre - ten frommer Mann, ja wir bie - tens freundlich an!

**FATME.**  
We - nig ha - ben wir im Hau - se doch wir bie - tens freund - lich

**ZADIG.**  
We - nig ha - ben wir im Hause doch wir bie - tens, doch wir bie - tens freund - lich

**BATHMENI.**  
Schläft doch einst der reichste Mann einst in ei - nem engern Hause. Eu - re La - dung nehm ich

**AISCRA.**  
an. Wohlbe - komm es wei - ser Mann!

**MULEY.**  
an. Wohlbe - komm es wei - ser Mann! **HASSAN.** Winkt es ei - nem ar - men Mann?

an. eu - re Ladung nehm ich

**FATME.**  
Ja wir bietens freundlich an, ja wir bietens freundlich an.

**AISCRA.**  
wohlbe - komm es rei - cher Mann!

**HASSAN.**  
winkt es ei - nem ar - men Mann?

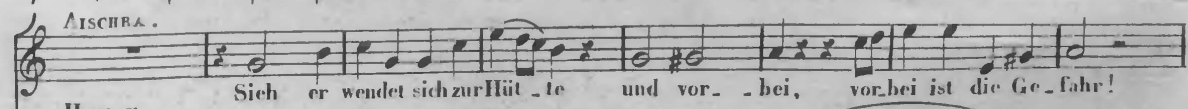
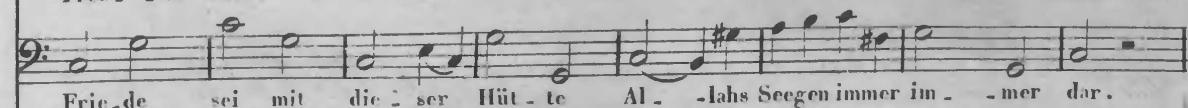
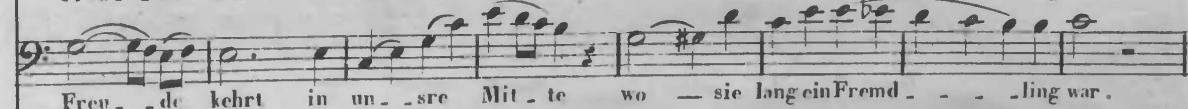
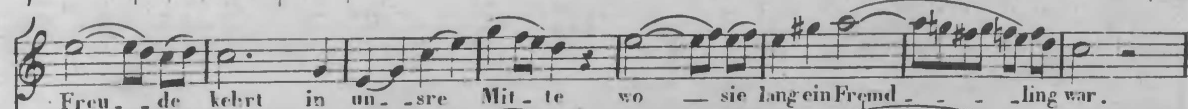
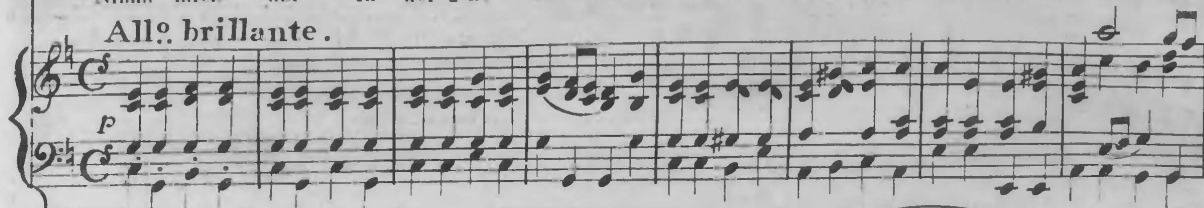
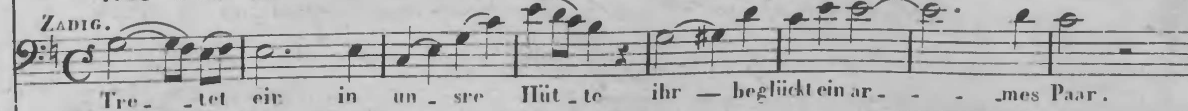
**MULEY.**  
wohl - be - komm es rei - cher Mann!

**ZADIG.**  
Ja wir bietens freundlich an, ja wir bie - tens freund - lich an.

**BATHM.**  
an! eu - re La - dung nehm ich an.



22. All<sup>o</sup>. brillante.



ci - ne abge - schla - gne Bit - te ist Ge - winn, Gewinn ganz of - fen - bar!

in - des Pal - men - wäld - chens Mit - te ko - set dann ein lie - bend Paar!

ei - ne abge - schla - gne Bit - te ist Ge - winn, Gewinn ganz of - fen - bar!

**FATME.**

Tre - tet ein in un - sre Hüt - te ihr be - glückt ein ar - mes Paar.

**AISCHRA.**

Sich er - wen - det sich zur Hüt - te und vor - bei ist die Ge - fahr!

**HASSAN.**

In des Pal - men - wäld - chens Mit - te ko - set dann ein lie - bend Paar.

**MULEY.**

Sich er - wen - det sich zur Hüt - te und vor - bei ist die Ge - fahr, ei - ne

**ZADIG.**

Tre - tet ein in un - sre Hüt - te ihr be - glückt ein ar - mes Paar, Freude

**BATHM.**

Nimm mich auf in dei - ne Mit - te fromm und men - schen - freundlich Paar!

Freu-de kehrt in un-sre Mit-te wo sie lang ein Fremd-ling war, Freu-de kehrt in  
 ei-ne ab-ge-schlag-ne Bit-te ist Ge-winn ganz of-fen-bar. Seht er  
 Ich um-len-ke mei-ne Schrit-te zu dem Bache hell und klar in des  
 ab-ge-schla-gne Bit-te ist Ge-winn ganz of-fen-bar. Seht er  
 kehrt in un-sre Mit-te wo sie lang ein Fremd-ling war, Freude kehrt in  
 Frie-de sei mit die-ser Hüt-te, Al-lahs See-gen im-mer-dar. Frie-de  
 un-sre Mit-te wo sie lang ein Fremd-ling war, wo sie lang ein Fremd-ling, ein  
 wen-det sich zur Hüt-te und vorbei ist die Gefahr, vor-bei, vor-bei ist  
 Pal-men-wäl-dchen Mit-te ko-set dann ein liebend Paar ein  
 wen-det sich zur Hüt-te und vorbei ist die Gefahr, vor-bei, vor-bei ist  
 un-sre Mit-te wo sie lang ein Fremd-ling war, wo sie lang, wo sie lang ein Fremd-ling, ein  
 sei mit die-ser Hüt-te, Al-lahs See-gen im-mer-dar, Al-lahs See-gen

Fremdling war, ein Fremd-ling war,  
 die Ge-fahr, vor-bei, vor-bei ist die Ge-fahr, und vor-bei, vor-bei ist  
 lie-bend Paar, ein lie-bend Paar, ein lie-bend Paar,  
 die Ge-fahr, vor-bei, vor-bei ist die Ge-fahr, und vor-bei, vor-bei ist  
 Fremdling war, wo sie lang ein Fremdling, ein Fremdling war, wo sie lan-ge ein  
 im-mer-dar, Al-lahs See-gen im-mer-dar, Allahs See-gen, Allahs  
 ein Fremd-ling war, ein Fremd-ling war,  
 die Gefahr, vor-bei, vor-bei ist die Ge-fahr.  
 ein lie-bend Paar, ein lie-bend Paar.  
 die Gefahr, vor-bei, vor-bei ist die Ge-fahr.  
 Fremd-ling war, ein Fremd-ling war, ein Fremd-ling war.  
 See-gen, Allahs See-gen im-mer, im-mer-dar.



## Allegretto grazioso.

SULEIMA.

( Dichtes Palmwäldchen hinter Muley's Hause )

Piano.

Lie - be, Lie - be dei - ne Schmer - zen hab' ich nicht ge - kannt, hab' ich nicht ge - kannt!  
 Du ver - lo - ckest uns mit Scher - zen in ein wüst ge - fähr - lich Land.  
 Giebst zu - erst, uns zu be - glü - cken, dich so  
 lieb - lich kund, Treu - e strahlt aus dei - nen Bli - cken, Sanft - muth

\* Vorschlag kurz.

27.

lächelt um den Mund, Sanft - - muth lä - - - chelt um den Mund.

Und er - zählst uns Wun - - der mäh - ren von dem Hei - - - math.

land, wo die Her - - zen see - - lig wä - ren durch dein mäch - -

- - tig Zauber - band, durch dein mäch - - - tig Zauber - band.

Doch du führst in Wü - ste - nei - - en, wo der Giftwind haust, wo der

3163.

V. S.

Gift - wind haust, San - des - wo - gen uns be - dräu - en, Ti - ger Drach und

Scha - kal haust, Ti - ger Drach und Scha - kal haust! Lie - be, Lie - be

dei - ne Schmer - zen hab ich nicht gekannt, hab ich nicht ge - kannt! Du - ver

lo - cket uns - mit Scher - zen in ein wüst - ge - fähr - lich Land, in ein

*un poco ritenuto.*

- wüst ge - fähr - lich Land.

3163.



Allegro.

Nº 4. Duetto.

29.

SULEIMA. *(Suleima prallt zurück, als ob sie sich gestossen, und hält ein Auge zu.)* *HASSAN.* Weh! o weh! Was ist ge-

Piano. *f*

SULEIMA. *HASSAN.* *SULEIMA.* sehne. Das Au-ge traf ein bö-ser Ast! Hat er's verletzt? Geben - det fast, es thrant, es

*f*

*HASSAN.* *SULEIMA (weinend)* brennt, ich kann nicht sehn! Wie a - ber konn - te dies gescheh'n? Ich weiss hier nicht al - lein zu

*f*

*HASSAN.* gehn, weil du mich stets ge - lei - tet hast. Dreimal verwünscht sei dieser Ast, dreimal verwünscht sei die - ser

*crea*

*SULEIMA.* *HASSAN.* Ast! Weh o weh! Vergieb mein

*f*

*crea* Le - ben, kannst du einmal mir ver - geben? Per - len - schnur von Güt' und Huld! mei - - ne

*f*

**SUL:** **HASSAN.**

Thorheit! We - he, we-he! Al-lah, Al-lah ich ver-ge-he! denn ihr Schmerz ist mei-ne

Schuld! Weh! ein Au - ge soll ich

**HASSAN.**

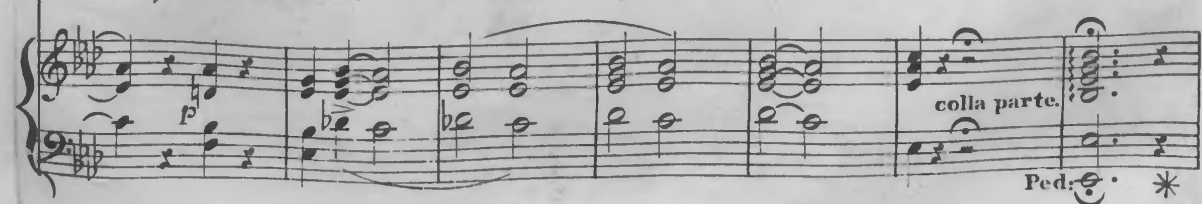
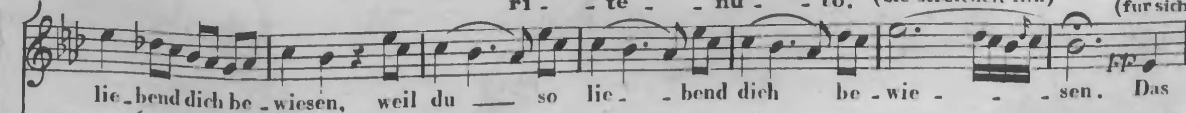
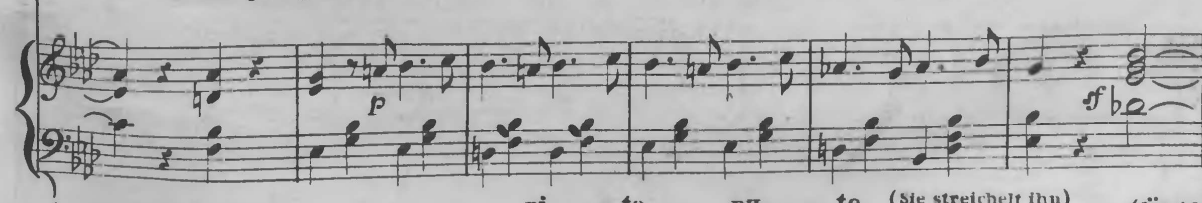
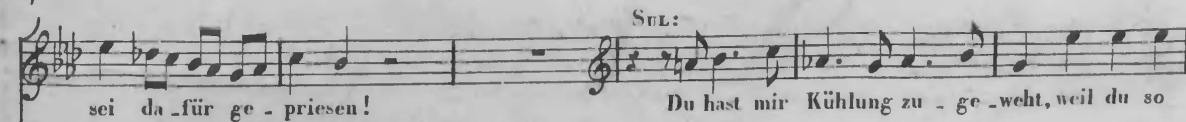
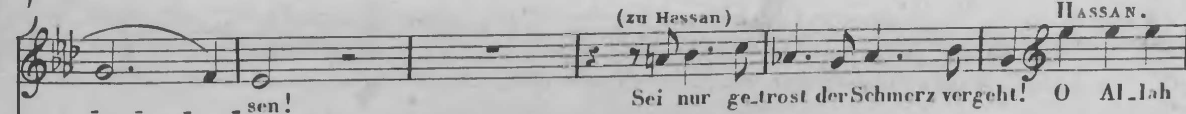
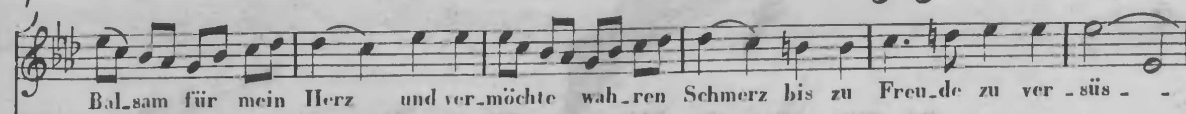
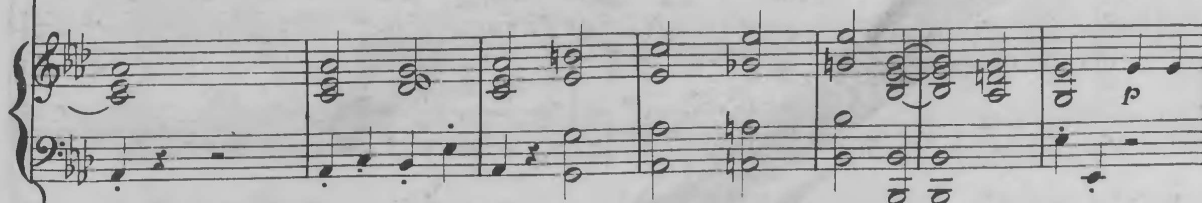
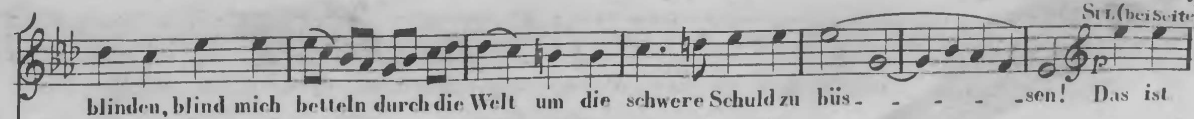
missen! Nicht doch, nicht doch süs - ses Herz! nicht doch, nicht doch süs - ses Herz! lass mich

**SUL:**

nur das Au - ge küs - sen, das ver - mindert sei - nen Schmerz. Nein ich weiss, ich werd' er -

**HASSAN.**

blinden! Soll von diesem Himmels-zelt solch ein schöner Stern verschwinden, möcht' ich lieber selbst er -



Herz ist wie-der wohl-gemuth, er ist noch treu er ist so gut, das Herz ist wie-der wohl-gemuth, er

*pp*

HASSAN (für sich)

ist noch treu und gut. Sie giebt mir neuen Le-bensmuth, sie ist so lieb, sie ist so gut, sie

SUL: HASS:

giebt mir neu-en Le-bensmuth, sie ist so lieb, so gut! Das Herz ist wieder wohl-gemuth. Sie

SULEIMA.

giebt mir neu-en Lebensmuth. Er ist so treu und gut, — er ist so treu und gut! Das  
HASSAN. Sie ist so lieb, — sie ist so lieb und gut!

gut! Nun Trauter muss ich an die Hei-math den-ken, du führst mich doch bis an des Wäldchens



HASSAN.

Rand! Es mir vergönnen heisset mich be-schen-ken, in mei-ner ruht dann zärt-lich dei-ne Hand!

SULEIMA.

(Sie reichen sich die Hände.)

HASSAN.

dolcissimo.

Flaut.

Ped:

Ped:

sanf-ten Mond-licht wal-len seelig wir. — O könn-test du durchs Leben so mich lei-ten das

sanf-ten Mond-licht wal-len seelig wir. — O könnt-ich doch durchs Leben so dich lei-ten das

\* Ped:

Ped:

Pa-ra-dies — umblüht uns dann schon hier. Durch Pal-men-schat-ten lass uns lei-se

Pa-ra-dies — umblüht uns dann schon hier. Durch Pal-men-schat-ten lass uns lei-se

cres

\* f

Ped:

schrei-ten, im sanf-ten Mond-licht wal-len see-lig wir. — O könn-test

schrei-ten, im sanf-ten Mond-licht wal-len see-lig wir. — O könnt-ich

du durchs Le-ben so mich lei-ten das Pa-ra-dies um-

doch durchs Le-ben so dich lei-ten das Pa-ra-dies — um-blüht — um-

blüht uns dann schon hier, dann — schon hier, dann

blüht uns dann schon hier, — dann — schon hier, — dann

schon hier. (sie gehen ab)

schon hier.

*diminuendo.*

*tr*

*tr*

*fp*

Ped:

Ped:

*cres*

*f*

*f*

*p*

*f*

*p*

*tr*

*tr*

*fp*

Ped:

Moderato.

## N.º 5. Quartettino.

35.

BATHMENDI  
zu Hassan.

Piano.

Drei Wünsche sind: die Wahl ist freilich en-ge, doch ist da-mit dir al-les Glück bescheert, wenn dich nicht  
Wunsch, du käu-est zurück ihn nehmen, wenn du vor-ei-lig Thö-ri-ches ge-wählt, doch ei-lig

irrt der Wahn der blinden Men-ge, nicht Leidenschaft nicht lee-rer Schein be-thört, nicht Leiden-  
musst du dich da-zu be-que-men, und das Ver-ehl-te wird dir mit-ge-zählt, und das Ver-

Allegro.

HASSAN.

schaft, nicht leerer Schein be-thört! O frommer Mann, seid deshalb aus-ser Sor-gen: der blinden Men-ge  
fehl-te wird dir mit-ge-zählt. Auch die-se Sor-ge lasst euch nur nicht quä-len; was ich ge-wünscht, be-

Wahn ver-führt mich nie, vor Leidenschaft und Trug bin ich ge-bor-gen denn da-vor  
reu' ich si-cher nie, ich wer-de nur nach vie-lem Denken wäh-len, denn das ge-

schützt mich die Phi-lo-so-phie, denn da-vor schützt mich die Phi-lo-so-phie. Den zweiten  
beut mir die Phi-lo-so-phie, denn das ge-beut mir die Phi-lo-so-

BATHMENDI

2 **FATME**  
Die schö-ne Zeit kannst du zu-rück uns brin-gen, wo uns die Welt ge-ach-tet ja ge-

**HASSAN.**  
phie. Seid nur ge-trost! es soll mir wohl ge-lin-gen, ich weiss was schwer, und was sich leicht ent-

**ZADIG.**  
**BATHM:** Zu viel Ver-trauen schadet dem Ge-lin-gen, schwer zu er-ken-nen ist der Gü-ter

chrt: — der Ael-tern Noth lass dir zu Her-zen drin-gen, und zei-ge

behrt. — Phi-lo-so-phia hilft mir auch dies voll-brin-gen, weil sie den

Werth, — wo-nach wir oft mit al-len Kräften rin-gen, wenn wirs er-

jetzt dich unsrer Lie-be werth, und zei-ge jetzt — dich unsrer Lie-be werth.

Werth der Gü-ter kennen lehrt, weil sie den Werth der Gü-ter kennen lehrt.

langt, ists nicht der Mühe werth, wenn wirs er-langt, ists nicht der Mü-he werth.



Nº.6. Finale.

37

Allegro  
assai.

Ein prächtiger Palast entsteht auf Hassans  
ersten unvorsichtigen Wunsch.

Ped:

8va

loco.

Ped:

più Allegro, Presto

Ped:

FATME (spöttisch)

HASSAN,

Man braucht sich nicht zu quä - len, du wirst vernünftig wäh - len, der Anfang zeigt uns wie! Das

ZADIG (spöttisch)

Man braucht sich nicht zu quä - len, du wirst vernünftig wäh - len, der Anfang zeigt uns wie!

BATHMENDI (spöttisch)

Man braucht sich nicht zu quä - len, du wirst vernünftig wäh - len, der Anfang zeigt uns wie!

staccato.

FATME.

wird mich e-wig krän - ken, aus Denken nicht zu den - ken, wie war es möglich, wie? Wir sind noch ar - me

Wir sind noch ar - me

Sie sind noch ar - me

Leu - te, nun auch dem Spott zur Beu - te, ist das Philoso - phie, ist das Philo - so - phie? Ich kann es noch nicht

Leu - te, nun auch dem Spott zur Beu - te, ist das Philoso - phie, ist das Philo - so - phie?

Leu - te, nun auch dem Spott zur Beu - te, ist das Philoso - phie, ist das Philo - so - phie?

fassen, so hast du mich ver - las - sen, o du Philo - so - phie, o du Philo - so - phie!

Ist das Phi - lo - so -

o du Phi - lo - so -

Ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so -

phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so -

phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so -

phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so -

phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so -

FATME.

HASSAN.

ZADIG.

BATHM.

Ist das Phi-lo-so- phie, ist das Phi-lo-so- phie, ist das Phi-lo- so- phie, ist

phie, o du Phi-lo-so- phie, o du Phi-lo- so- phie, o du — Phi-lo-so- phie, o du Phi-lo-so-

phie, ist das Phi-lo- - - so- phie,

ist das Phi-lo- so- phie, ist das Phi-lo-so-

lo- - - so- phie, Phi-lo-so- phie,

ist das Phi-lo-so- phie, ist das Phi-lo-so-

das Phi- lo- - - so- - phie, ist das — Phi- lo- - - - so- - phie?

phie, o du Phi-lo- so- phie, o du — Phi- lo- - - - so- - phie,

phie, ist das Phi-lo- so- phie, ist das — Phi- lo- - - - so- - phie?

phie, ist das Phi-lo- so- phie, ist das — Phi- lo- - - - so- - phie?

Allegro

*Freier Platz wie zu Anfang, mit dem Vordertheil des neuen Palastes.*

*Ped:* *Ped:* *Ped:*

*SCPR: stacc:*

**CHOR.**

**ALTO** Welch ein Wunder ist ge - schehen, hier ist ein Pa - last zu se - hen, wo die Hüt - te

**TENOR** Welch ein Wunder ist ge - schehen, hier ist ein Pa - last zu se - hen, wo die Hüt - te

**BASS** Welch ein Wunder ist ge - schehen, hier ist ein Pa - last zu se - hen, wo die Hüt - te

ges - tern stand. Hier ist ein Pa - last zu se - hen,

ges - tern stand. *gva* Hier ist ein Pa - last zu se - hen,

*Ped:* *\** *Ped:* *\**

wo die Hüt - te ges - tern stand. Nein ein Pa - scha

wo die Hüt - te ges - tern stand. Hier kann doch nicht Za - dig wohnen?

*loco.*



muss hier thronen, *dim:*  
 ei wie kä - me der ins Land, ei wie kä - me der ins Land! *p*  
 Schöner noch ist wohl von innen, *p leggiero.*  
 sieht wie klare Wasser -  
 rinnen in des Hofes weitem Raum, in des Hofes wei - tem Raum! Doch wie konnte das ge -  
 Doch wie konnte das ge -  
 schehen? ist denn wirklich was wir se - hen, o - der ist es nur ein Traum? *dim:* *p.*  
 schehen? ist denn wirklich was wir se - hen, o - der ist es nur ein Traum? *dim:* *p.*  
 schehen? ist denn wirklich was wir se - hen, o - der ist es nur ein Traum? *dim:* *p.*

AISCRA. ( kommt mit Muley aus ihrem Hause.)

Wel - ches Schrecken! wel - ches Grau - en! darf ich

mei - nen Au - gen tra - en, schimmert da nicht ein Pa - last,

schimmert da nicht ein Palast

siehst du's auch

CHOR.

Freilich ist es ein Pa -

CHOR.

MULEY (verlegen)

Ich glaube fast!

Freilich ist es ein Pa -

AISCRA.

last! Wie ist der hie - her ge - kommen, her - ge - flogen, hergeschwommen?

Mann, was sagst du?

last!

CHOR.

Wie? was sagst du.

Wie er auch hie.

CHOR.

Wie er auch hie.

MULEY.

Schwere Last!

schwere Last!

AISCHRA.

her ge - kommen, seis ge - flo - gen, seis ge - schwommen, schön ist im - mer der Pa - last! Hat das

her ge - kommen, seis ge - flo - gen, seis ge - schwommen, schön ist im - mer der Pa - last!

Glück sich übernommen, dass zu Bettlern es gekommen? ha vor Wuth erstick ich fast, ha vor Wuth erstick ich fast!

MULEY.

Herge.

flogen, hergeschwommen, hätt ich ihn nur sehen können! schade, dass ich es verpasst, schade, dass ich es verpasst!

4. AISCRA.  
Hat das Glück sich ü. ber. nommen, dass zu Bettlern es ge. kommen?

MULEY.  
her. ge. flogen her. ge. schwommen, hätt ich ihn nur sehen

SOPR. ALTO.  
Wie er auch hie - her ge - kom - - men

TEN.  
Wie er auch hie - her ge - kom - - men

BASSO.  
Wie er auch hie - her ge - kom - - men

hat das Glück sich über - nommen, dass zu Bettlern es ge. kommen?

kommen! her. ge. flogen her. ge. schwommen, hätt ich ihn nur sehen

sei's ge - flo - - - - - gen, sei's ge - schwom - - - - - men,

sei's ge - flo - - - - - gen, sei's ge - schwom - - - - - men,

ha vor Wuth, vor Wuth er. stick ich fast, ha vor Wuth, ja vor Wuth er. stick ich fast!

kommen! schade, dass ich es ver. passt, schön schade, dass ich es ver. passt!

schön ist im - - mer der Pa - - last, schön ist im - - mer der Pa - - last.

schön ist im - - mer der Pa - - last, schön ist im - - mer der Pa - - last.



FATME.

Ei, liebe Nachbarn, guten Tag!

ich denk es, wie's euch wundern mag! den herr - - li - chen Pa - last zu

CHOR.

*cres*

sehn, Ja Nachba - rin es ist zu kraus: noch gestern stand hier euer Haus, wie kam nun der Pa - last hie - her?

Ja Nachba - rin es ist zu kraus: noch gestern stand hier euer Haus, wie kam nun der Pa - last hie - her?

FATME.

Wollt ihr das Innre nicht be - seh'n

es ist gar

herrlich an - zu - schau'n da ne - ben kann ich euch im Geln, wie sichs be - ge - - ben hat, ver -

46. AISCHRA und CHOR.

CHOR TENOR.

traun. Ja lasst uns al-le mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be-sehn. Auch soll sie uns die Kunst vertraun, Pa-lä-ste

CHOR ALTO.

Ja lasst uns al-le mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be-sehn. Auch soll sie uns die Kunst vertraun, Pa-lä-ste

CHOR BASS.

( von hier ab gehen sie nach und nach

*cres* *f*

CHOR.

über Nacht zu baun. Ja lasst uns al-le mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be-sehn!

über Nacht zu baun. auch soll sie uns die Kunst ver-

in den Palast )

*f*

ja lasst uns alle mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be-sehn.

traun, Paläste über Nacht zu baun, auch soll sie uns die Kunst vertraun, Paläste

*ff* *f*

TENOR.

BASS.

über Nacht zu baun. Paläste über Nacht zu baun. Paläste über Nacht zu baun.

*ff* *p* *8va*

# Nº 8. Terzettino.

47.

AISCRA.

Allº comodo.

Hilf mir wei - nen, Mann hilf wei - nen!  
Gold und E - ben - holz die Thü - ren!

Piano.

MULEY.

AISCRA.

MULEY.

Wenn sichs nur der Mü - he lohnt! Al - les ist von Mar - mel - stei - nen. So hat man den  
Schwarz? das ist nicht mein Geschmack. Ach der Schlag wird mich noch rüh - ren! Rühre lieber

SULEIMA (für sich)

Kalk ge - schont. Ach vor Freuden möcht ich wei - nen treue Lie - be wird be -  
du den Schlag! Leicht wird er die Mut - ter rüh - ren: weiss ich doch was Gold ver -

lohnt, — ger - ne wird man uns ver - ei - nen wenn er im Pa - last nun  
mag! — zum Pa - last wird er mich füh - ren kä - me bald der schö - ne

wohnt, wenn er im Pa - last nun wehnt!  
Tag, kä - me bald der schö - ne Tag!

gva

Dal Segno.

48.

N<sup>o</sup>. 9. Duetto.

Allegro giusto.

AISCHRA.

Nur auf - ge - passt! du gehst und sat - telst dein bestes Pferd: drei  
 Nur auf - ge - passt! du kriechst u. flehst das er wieder kehrt: drei

Piano.

Wünsche sind wohl des Reitens werth und holst du nun den Derwisch ein, so wirst du de - und weh - müthig  
 Wünsche sind wohl des Kriechens werth, du ladest ihn in un - ser Haus zu kühlem Scherbet und le - ckerem

MULEY.

sein, hast du's gefasst?  
 Schmaus, hast du's gefasst?

Ich geh und sattle mein bestes Pferd: drei Wünsche sind wohl des  
 Ich krieche und flehe dass er wieder kehrt: drei Wünsche sind wohl des

Reitens werth und hol ich nun den Derwisch ein, so werd' ich de - und weh - müthig sein.  
 Kriechens werth, ich lad' ihn mit mir in un - ser Haus zu kühlem Scherbet und le - ckerem Schmaus.

Reitens werth und hol ich nun den Derwisch ein, so werd' ich de - und weh - müthig sein.  
 Kriechens werth, ich lad' ihn mit mir in un - ser Haus zu kühlem Scherbet und le - ckerem Schmaus.

2 AISCHRA.

MULEY. (sachte für sich)

Du kömst mir nicht wieder von diesem Ritt du brächtest mir denn den Derwisch mit. Ich fürchte, ich fürchte, das



Ding geht schief, der Tag ist heiss und der Sand ist tief. Denn kehret der Derwisch nur bei uns ein, so

MULEY.

sind die drei Wünsche auch sicher mein. Der Derwisch und hol ich ihn wirklich ein, wird um-zu-kehren so

AISCRA.

Ja kehret der Derwisch nur bei uns ein, so sind die drei Wünsche auch sicher mein, so

dumm nicht sein.

Der Derwisch, und hol ich ihn wirklich ein, wird um-zu-kehren so

sind die drei Wun-sche auch sicher mein.

dumm nicht sein,

wird um-zu-kehren so dumm nicht

AISCRA.

MULEY.

sein. So sind drei Wünsche sicher mein. Wird um-zu-kehren so dumm nicht sein.

**Allegro moderato.**

**HASSAN.** *f* Ha! welche Angst, die

**Piano.** *f* *tr* *mf* *tr* *p*

plötzlich mich befällt, mich dünkt, es quellen Larven aus der Erde, sie steigen nie - der

aus des Himmelszelt — und je - de, je - de fleht, und je - de fleht, ja je - de fleht, o

lass mich wirklich werden, ach lass mich wirklich werden, und je - de fleht: ach lass mich, lass mich

wirklich, wirklich werden, lass mich wirklich, wirklich werden.

3163.

Weh! weh! o weh, welch un-gemessne Zahl, von mög-lichen und  
 wünschenswerthen Dingen und nur auf Eins beschränkt ist meine Wahl, wie soll wie kann, wie  
 kann, wie soll mir ein Entschluss ge-lin-gen? wie kann wie soll, wie soll wie kann mir  
 ein Entschluss ge-lin-gen?  
*grazioso.*  
 Wie schö-ne Hou-ri lächeln sie mir zu, und je-de will vor an-der-n

mf  
 f

V. S.

mir ge-fal-len, und jede will vor an- dern mir gefal-len.

Wie schöne

Hou-ri lächeln sie mir zu — und jede will vor an- dern mir ge-fal-len.

oder — dern

— dern mir ge-fal-len.

Dich wählt'ich dich — nein dich —



du bist es du — Onchmt mich

hin! denn ich ge\_hör euch Al - len. O nehmt mich hin, denn ich ge\_hö - re euch Al - len! ja

oder  
Al -  
brillante.

Allen, Al - len, Al - len, Al - len, Al -

Halt, Hassan halt, ver -

lie - re nicht den Kopf! sonst geht auch die Philo - so - phie verloh - ren, halt, Hassan! ver -

V. S.

3163:

lie-re nicht den Kopf! sonst geht auch die Philoso-phie verloh-ren, dann wählst du si-cher

wie ein ar-mer Tropf, dann wählst du si-cher wie ein ar-mer Tropf und bes-ser wärs, ja

bes-ser wärs, du wärest nie ge-bo-ren, ja besser wärs du wärest nie ge-bo-

ren, du wä-rest nie ge-bo-ren!

*cres*

*f*

*Ped:*

*Ped:* \* *Ped:* \* *Ped:* \* *Ped:* \*

Nº. 41. Duetto.

55.

**Allegro moderato.**

**SULEIMA.** (aus dem Fenster.) **HASSAN.** **SULEIMA.** **HASSAN.**

Hassan, Hassan! Wo Geliebte? Hier ist deine Tief-betrübte. Auch betrübt? O

**Piano**

**SULEIMA.**

Sternenheer! Meine Mutter hört Lichschwören, bei der Kaaba, an gehören sollten wir uns nimmermehr, sollten wir uns nimmer-

**HASSAN.**

mehr! O was will die Kaaba sagen? mich bestürmen andre Plagen: wählen soll ich selbst mein Glück, wählen soll ich selbst mein Glück.

**SULEIMA.** **HASSAN.** **SULEIMA.**

Und du kannst dich noch bedenken? Ja, wohin die Schritte lenken? Siehst du nicht mit einem Blick?

**HASSAN.** **SULEIMA. grazioso.**

Könnst ich alles dir erzählen! Glückt es mir, mich weg-zu-stehlen,

**f** **dim:**

komm' ich in den Pal-menwald. Und ich hoff es soll mir glücken, viel hat Aischra zu be-

3169. V.S.

schi - eken. Har - re mein, ich komme bald, har - - re mein, ich kom - me bald.

Wo in man - chen schö - nen Stun - den uns - re Lie - be Schutz ge - fun - den;

Ped: in dem stil - len Pal - men - hain, treu - er Has - san har - re mein,

treu - er Has - san har - re mein, treu - er Has - san har - re mein!

SULEIMA.  
 Wo in manchen schö - nen Stun - den uns - re Lie - be Schutz ge - fun - den; in dem stil - len

HASSAN.  
 Wo in manchen schö - nen Stun - den uns - re Lie - be Schutz ge - fun - den; in dem stil - len



Pal - men - hain, treu - er Has - san, har - re mein, treu - er Has - san,  
 Pal - men - hain, Heiss - ge - lieb - te, har - re mein,  
 har - re mein, har - re mein,  
 Heiss - ge - lieb - te, har - re mein,  
 - re mein, harre mein, treu - er  
 har - re mein, harre mein,  
 Has - san! har - re mein! (zieht sich zurück)  
 Heiss - ge - lieb - te! har - re mein! (geht in den Palast)  
 Ped:  Ped:

## Adagio.

BATHMENDI.

(Wüste Gegend. Grosser Palmbaum.  
Aussicht auf den Libanon)

Ihr Tho-ren wollt das Glück Euch wählen, wie Ihr euch

Piano.

dim.

klü - gelnd aus - ge - dacht; und müsset doch das Ziel ver - feh - len in Eurer an - ge - bor - nen

Nacht, in Eurer an - ge - bor - nen Nacht.

Sowie ein eignes Haus, so

hät - te sein eignes Schicksal je - der gern, doch dass Ihr in der grossen Ket - te nur Rin - ge

seid, das liegt Euch fern, das liegt Euch fern.

Wenn Ihr das wärt was Ihr Euch dün-ket, Ihr ständet gleich dem Herrn der Welt; doch tiefer

in den Staub nur sinket, wer keck zu Göt-tern sich ge-stellt, wer keck zu Göt-tern

sich ge-stellt, Ihr Tho-ren wollt das Glück Euch wählen, wie Ihr's euch klü-gelnd aus-ge-

dacht, und müsset doch das Ziel ver-feh-len, in Eurer an-ge-bor-nen

Nacht, in Eurer an-ge-bor-nen Nacht.

3163.

(Sie lagern unter den Schatten hoher Palmen an einer Oase.)

## Un poco Moderato.

ALTO.

TENORI.

BASSI.

Die Son-ne glüht wie ein Feu-er - brand, wo ziehest du hin - o Pil - - ger, durch  
 die - ser Wü - - ste brennenden Sand, wo der Sa-mum weht, der Ver-til - - ger? Du suchst das  
 Land, wo das ro - the Gold in dem Schachte glüht, der Smaragd, der Ru-bin und der Sa-phir  
 blüht? Ge-wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge-wiss das suchest du, Pil - - - ger.

Die Son-ne glüht wie ein Feu-er - brand, wo ziehest du hin - o Pil - - ger, durch  
 die - ser Wü - - ste brennenden Sand, wo der Sa-mum weht, der Ver-til - - ger? Du suchst das  
 Land, wo das ro - the Gold in dem Schachte glüht, der Smaragd, der Ru-bin und der Sa-phir  
 blüht? Ge - wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge - wiss das suchest du, Pil - - - ger.

Die Son-ne glüht wie ein Feu-er - brand, wo ziehest du hin - o Pil - - ger, durch  
 die - ser Wü - - ste brennenden Sand, wo der Sa-mum weht, der Ver-til - - ger? Du suchst das  
 Land, wo das ro - the Gold in dem Schach - te glüht, der Smaragd, der Ru-bin und der Sa - phir  
 blüht? Ge - wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge - wiss das suchest du, Pil - - - ger.



*dim:* *cres* *dim:*

Ich bin der Wan - de - rer, Mensch ge - nannt, mein Weg ist frei - lich nicht

*cres* *dim:*

Ich bin der Wan - de - rer, Mensch ge - nannt, mein Weg ist frei - lich nicht

*cres* *dim:*

Ich bin der Wan - de - rer, Mensch ge - nannt, mein Weg ist frei - lich nicht

*del:* *tenuto.* *P* *cres* *dim:*

*Ped:* *col gva*

*cres*

e - - - ben; bald Sumpf, bald Fel - sen, bald tie - fer Sand; man nennt ihn ge -

*cres*

e - - - ben; bald Sumpf, bald Fel - sen, bald tie - fer Sand; man nennt ihn ge -

*cres*

e - - - ben; bald Sumpf, bald Fel - sen, bald tie - fer Sand; man nennt ihn ge -

*dim:* *P* *f*

wöhn - lich Le - - - ben. Wohl un - - be - kannt ist mir der Pfad; doch

*dim:* *P* *f*

wöhn - lich Le - - - ben. Wohl un - - be - kannt ist mir der Pfad; doch

*dim:* *P* *f*

wöhn - lich Le - - - ben. Wohl un - - be - kannt ist mir der Pfad; doch

*dim:* *P*

The image displays a page from a musical score for "Der Tod und das Mädchen" by Franz Schubert. The score is written for voice and piano. It features three systems of music. Each system includes a vocal line with German lyrics and two piano accompaniment staves. The lyrics are: "muss ich hin-ab zu meiner Her-berg, ge-heis-sen Grab, ein ru-hig Bett zu er-stre-ben, ein ru-hig Bett zu er-stre-ben!". The piano part consists of arpeggiated chords in both hands. Dynamic markings such as *p*, *f*, *dim:*, and *cres* are present throughout the score. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is common time (C).

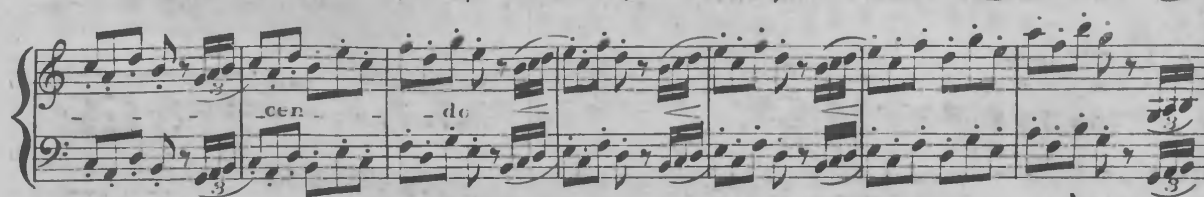
All.<sup>o</sup> assai, leggiero staccato. N<sup>o</sup>. 14. Chor und Ballet.  
sempre *pianissimo*.

(Erscheinungen des Nichts) 63.

Piano.



(Cavaliere und Damen im altfranzösischem Costüm tanzen und singen um Muley herum.)



parlando.

SOPRI ALTO.

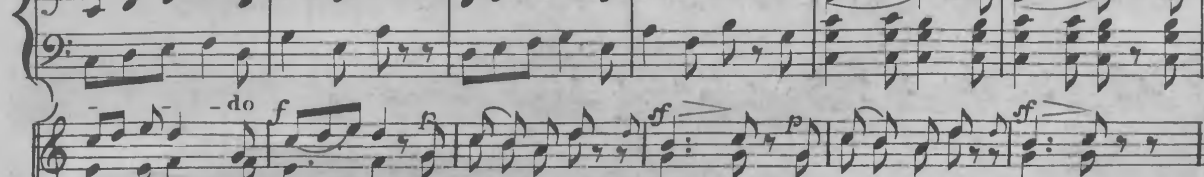
Wer in die Dornen greift, den sticht's, wir ALle sind, wir All' sind Nichts, und wol - len auch Nichts blei - ben, und

Wo sich nicht biegen will, da bricht's. Wir ALle sind, wir All' sind Nichts, und ein scharmautes Völk - chen, und

TEN: BASSO.

Wer in die Dornen greift, den sticht's, wir ALle sind, wir All' sind Nichts, und wol - len auch Nichts blei - ben, und

Wo sich nicht biegen will, da bricht's. Wir ALle sind, wir All' sind Nichts, und ein scharmautes Völk - chen, und



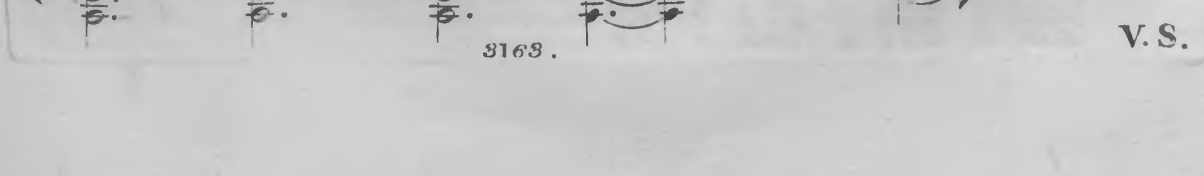
wol - len auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben.

ein scharmautes Völk - chen, ja ein scharmautes Völk - chen, ja ein scharmautes Völk - chen.



wol - len auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben.

ein scharmautes Völk - chen, ja ein scharmautes Völk - chen, ja ein scharmautes Völk - chen.



Denn wir ge-fal-len uns gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, ja wir ge-fallen uns  
Wir schweben durch das Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wir schweben durch das

Denn wir ge-fal-len uns gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, ja wir ge-fallen uns  
Wir schweben durch das Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wir schweben durch das

gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, in un-serm nichtigen Treiben, in un-serm nichtigen  
Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wie leichte Som-mer-wölkchen, wie leichte Som-mer-

gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, in un-serm nichtigen Treiben, in un-serm nichtigen  
Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wie leichte Som-mer-wölkchen, wie leichte Som-mer-

Treiben, und wo's recht flach ist und recht leer, da schwimmen wir wie die Fisch im Meer, die Kreuz und Quer, wie  
wölkchen; auf Nichts gestellt ist un-ser Sinn und Nichts ist unsers Seins Gewinn, doch im-mer hin, ja

Treiben, und wo's recht flach ist und recht leer, da schwimmen wir wie die Fisch im Meer, die Kreuz und Quer, wie  
wölkchen; auf Nichts gestellt ist un-ser Sinn und Nichts ist unsers Seins Gewinn, doch im-mer hin, ja

Fisch im Meer, die Kreuz und Quer wie Fisch im Meer, o wonnig nichtiges Trei-ben, o wonnig nichtiges Treiben.  
im-mer hin, doch im-mer hin, ja im-mer hin, ein lebenswürdi-ges Völkchen, ein lebenswürdi-ges Völkchen.

Fisch im Meer, die Kreuz und Quer wie Fisch im Meer, o wonnig nichtiges Trei-ben, o wonnig nichtiges Treiben.  
im-mer hin, doch im-mer hin, ja im-mer hin, ein lebenswürdiges Völkchen, ein lebenswürdiges Völkchen.

Fisch im Meer, die Kreuz und Quer wie Fisch im Meer, o wonnig nichtiges Trei-ben, o wonnig nichtiges Treiben.  
im-mer hin, doch im-mer hin, ja im-mer hin, ein lebenswürdiges Völkchen, ein lebenswürdiges Völkchen.



1) Allegretto. Solotänze mit Muley.

MULEY.

65.

Nun sagt mir, was das wieder heisst? Ich weiss nicht, ob der

Stein mich heisst. Giebt's wirklich Nichts auf Erden? giebt's wirklich Nichts auf Er - den?

Und in so übermässiger Zahl, und

in so übermässiger Zahl, wir wollen auch nichts werden, und wollen auch nichts werden!

Ja reiche Leute nicht einmal, welchein Geschmack, welcheine Wahl! wie

dürr und schmal! und wie sie sich ge - her - den.

Dal Segno Vers 2.

66. II) Allegretto, un poco più moto.

CHOR.

Solo tänze mit Muley und Chorgruppen.

MULEY.

Wir sind ja dei-net-

CHOR.

Ge-mach! ge-mach! vom Leibe mir! Wir sind ja dei-net-

dim: p

we-gen hier; du hast uns her-ge-zo-gen, du hast uns herge-zo-gen.

MULEY.

we-gen hier; du hast uns her-ge-zo-gen, du hast uns herge-zo-gen.

O-

ho!

O-ho! ich dich Gespenster art?

p

ff

ff

das ist bei des Propheten Bart ganz unverschämt gelo-gen, ganz unverschämt ge-

dim: p

ff

CHOR. (sie umzingeln ihn nach und nach)

lo-gen. Du hast uns her-ge-zo-gen: denn wir sind Nichts, wie du gehört, und du hast wünschend

Du hast uns her-ge-zo-gen: denn wir sind Nichts, wie du gehört, und du hast wünschend

**MULEY.**

Nichts begehrt, da sind wir her-ge - flo - gen. Lieb wär' es mir, wenn Ihr's Genick da - bei ge - brochen

Nichts begehrt, da sind wir her-ge - flo - gen.

**CHOR** (sie umringen ihn enger) **MULEY** (schreit) **CHOR**

hät - tet. Bei dir fortan ist un - ser Glück, wir sind an dich ge - ket - tet. Komt Pilger helft und ret - tet! Wir

Bei dir fortan ist un - ser Glück, wir sind an dich ge - ket - tet. Wir

(dringt auf ihn ein) **MULEY.** **CHOR** (entflieht) **MULEY.**

sind mit dir aus ei - nem Stück. Ich neh - me meinen Wunsch zurück. Hier ist uns nicht ge - bettet. So hab ich

sind mit dir aus ei - nem Stück. Hier ist uns nicht ge - bettet.

**CHOR.** **MULEY.**

nicht gewettet. Hier ist uns nicht gebettet. So hab ich nicht gewettet. -

Hier ist uns nicht gebettet.

*diluendo. pp*



68.

Allegro.

Nº 15. Finale.

MULEY.

V. 1. O du verwünschte Derwischbrutwen so die Sättel fliegen, so — will am Ende  
 V. 2. Wohl wahr, dass ohne Sattel man im Sande leichter schreitet, was — a\_ber, Muley,

Piano

Hab' und Gut auch nicht mehr stille liegen; und el' mans denket, fliegt das Haus bei Nacht u. Nebel zum Fenster 'naus, bei Nacht und  
 fängst du an, wenn deine Frau drauf reitet? dann ist's um meinen Kopf geschehn, da mag mich lieber der Wind verwehn, da mag mich

CHOR.

ALTO.

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha dem fliegt das Haus, o grosses Wunder zum Fenster 'naus, o  
 Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha das wird nicht gehn den wird wohl schwerlich der Wind verwehn den

TENOR.

Nebel zum Fen-ster 'naus. Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha dem fliegt das Haus, o grosses Wunder zum Fenster 'naus, o  
 lieber der Wind ver-wehn. Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha das wird nicht gehn den wird wohl schwerlich der Wind verwehn den

BASS.

CHOR.

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha dem fliegt das Haus, o grosses Wunder zum Fenster 'naus, o  
 Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha das wird nicht gehn den wird wohl schwerlich der Wind verwehn den

grosses Wunder zum Fen-ster 'naus.  
 wird wohl schwerlich der Wind ver-wehn.

grosses Wunder zum Fen-ster 'naus.  
 wird wohl schwerlich der Wind ver-wehn.

grosses Wunder zum Fen-ster 'naus.  
 wird wohl schwerlich der Wind verwehn.



Largo.

HASSAN.

Piano.

Philo\_sophie o\_der Liebe? das ist die Frage. Ist es ed\_ler ein grosser Phi\_lo\_

soph, o\_der ein aus\_ge\_zeichneter Lie\_bender? Was ist des Menschen wür\_diger?

Andante largamente.

Cavatine.

1. Die Lie\_be, weiss man,wohnt nicht in den Köpfen,nur in dem Her\_zen,darum theilt man
2. Noch ist kein Mensch durch Liebe gross ge\_worden,denn lie\_ben kann auch der ge\_ringste

sie mit vie\_len un\_vollkom\_menen Ge\_schöpfen,des Menschen Vorrecht ist Philo\_so\_phie, des Menschen Wicht,doch der er\_hab\_ne Phi\_lo\_sophen.Or\_den war al\_le\_zeit der Erde Salz und Licht, war al\_le\_

Vorrecht ist: Phi-lo-so- - phie. - Die Liebe scheint aus E - den doch zu  
zeit der Er - de Salz und Licht! Doch nur am Her - zen kann das Herz er -

stam - men, wenn aus Su - lei - - ma's dunklem Blick sie 'spricht;  
war - - - men, und Brust an Brust nur ist das Le - ben süß.

Es sind in Lenz getauchte Son - nen - flam - men, sie rei - fen Blü - then, doch zer - stö - ren  
So ruht das Glück doch in Su - lei - ma's Ar - men, und Lieb' al - lein erschliesst das Pa - ra -

Ped: \* Cadenza.

nicht, sie rei - fen Blü - then, doch zer - stö - ren  
dies, und Lieb' al - lein erschliesst das Pa - ra -

colla parte.

nicht, dies!

Ped: \*

Nº 17. Duetto.

71.

**SULEIMA.** **HASSAN.**  
 Leb wohl! leb wohl! du wei-ser Mann für im-mer-dar leb wohl! Leb wohl, du die nur

**Piano**  
*f*

**SULEIMA.** **HASS:**  
 lie-ben kann was nichtig ist und hohl. Was ist wohl hohler in der Welt als die Phi-lo-so-phie? Ist

**SULEIMA.**  
 dir nicht werth was mir gefällt, so liebtest du mich nie. Kannst du mir das ins Antlitz sa-gen, kannst du mir

**SULEIMA.**  
 das ins Antlitz sagen, doch glauben nur was dir ge-fällt ich habe nichts darnach zu fragen, mit uns ist's

**HASSAN.** **SULEIMA.**  
 aus für diese Welt! Meinst du ich werde droh-verzagen? meinst du ich werde droh-verzagen? O nein ich.

3163. V.S.

**HASSAN.**  
 füh - le, dass Ent - sa - gen nicht so ent - setz - lich schwer uns fällt. — Man hat dann kei - ne Last zu  
 tra - gen, und geht dann leichter durch die Welt. (für sich) So sollen  
 SULEIMA (für sich) con anima.  
 So sollen uns die Wünsche scheiden, wie werd ich das er - tragen wie? wie? statt süßer  
 uns die Wünsche scheiden, wie werd ich das er - tragen wie? wie? statt süßer Lust nur  
 Lust - nur bitt - res Lei - - den, o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten  
 bitt - res Lei - - den, o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wünsche  
 Wünsche die, o — die verwünschten Wun - - - - - sche die! Leb  
 die, o — die verwünschten Wun - - - - - sche die!

*dim:*  
*pp staccato.*  
 (zu Hassan)



wohl, leb wohl du wei- ser Mann für immer dar leb wohl! Leb wohl du die nur lieben kann was nichtig ist und

SULEIMA.

HASSAN.

hohl. Was ist wohl hohler in der Welt als die Philo- so- phie. Ist dir nicht werth was mir gefällt so

SULEIMA.

liebstest du mich nie! Kannst du mir das ins Antlitz sa- gen, kannst du mir das ins Ant- litz

sa- gen, doch glaube nur was dir ge- fällt, ich ha- be nichts darnach zu fragen mit uns ist

aus für die- se Welt, mit uns ist aus für die- se Welt, ja, ja mit uns ist aus für die- se

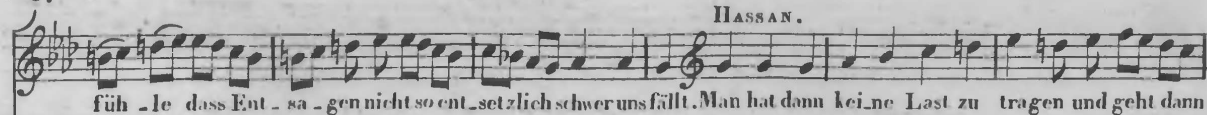
HASSAN.

SULEIMA.

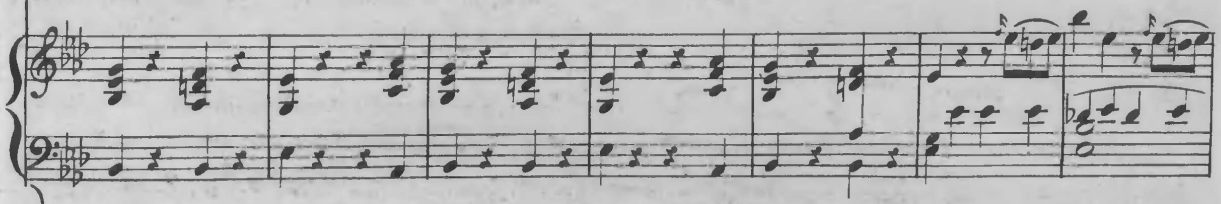
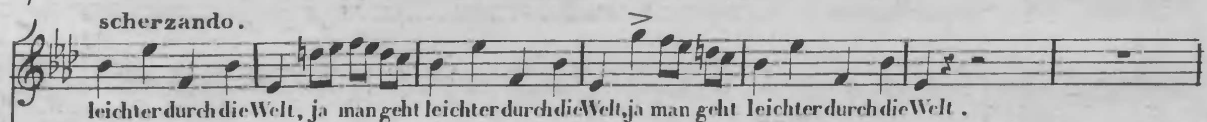
Welt. Meinst du ich wer- de droh ver- za- gen, meinst du ich wer- de droh ver- za- gen? O nein, ich

V. S.

## HASSAN.



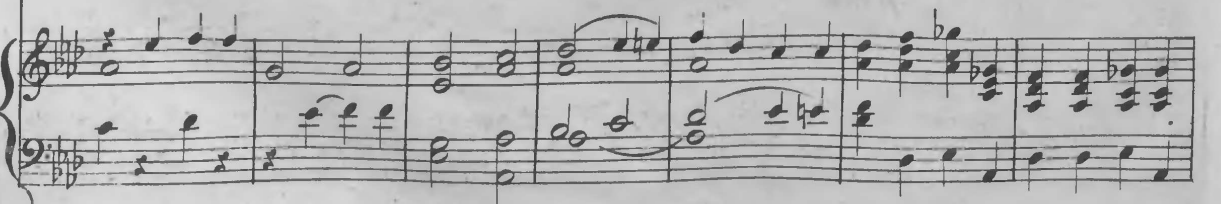
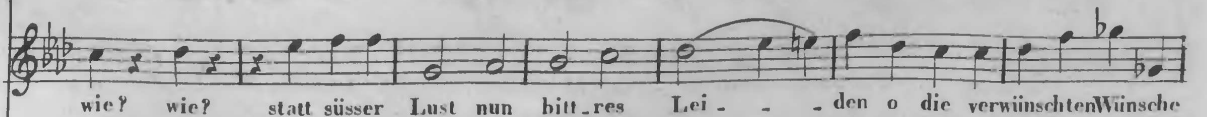
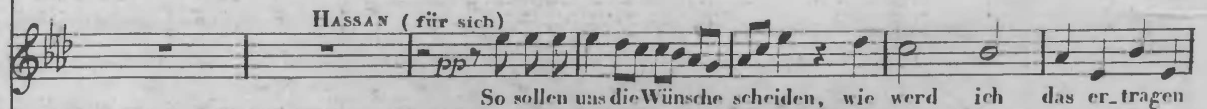
scherzando.



SULEIMA (für sich)



HASSAN (für sich)



o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wün - - -

die, o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wün - - -

-sche, die verwünschten, die verwünschten Wünsche

-sche die, o die verwünschten Wünsche die o die ver-

die, o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wünsche

wünschten, die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wünsche die, o die verwünschten Wünsche

die!

die!

*stretto.*

(Zadig und Fatme kommen, sich jagend, ganz jung geworden, hereingesprungen.)

Allegro  
vivace.

The musical score is for a quartet in B-flat major, 2/4 time. It begins with a piano introduction marked 'Allegro vivace' and 'f' (forte). The piano part features a lively melody in the right hand and a rhythmic accompaniment in the left hand, with frequent use of the sustain pedal (Ped.) and asterisks (\*) indicating specific pedal points.

The vocal parts enter with the following lyrics:

**FATME.** Nun Zadig, Zadig hasche mich. Wart' Fatme, wart' ich hasche dich! Nun Zadig, Zadig haschemich. Wart'

**ZADIG.** Gefehlt! gefehlt!

**FATME.** Gefehlt! gefehlt!

**HASSAN.** Was ist mir das?

**SEILEMA. (für sich)** Welch ein Spass! du

**HASSAN.** Toller Spass! wer seid Ihr denn?

**ZADIG.** Mit Wil - len fehlt ich, dir zum Spass!



FATME.  
kennst sie nicht? Was kleiner Schelm du kennst uns nicht? wie kleiner Schelm du kennst uns nicht, wie  
ZADIG.  
Was kleiner Schelm du kennst uns nicht? wie kleiner Schelm du kennst uns nicht, wie

SULEIMA.  
kleiner Schelm du kennst uns nicht? Die Ael - tern sind es wie - der jung wie du ge - wünsch!  
HASSAN.  
kleiner Schelm du kennst uns nicht? Ver - zwei - fe -

FATME (ihn liebkosend)  
Wir dachtens wohl, du gu - tes Kind, dass wir den Dank dir schul - dig sind! wir  
ZADIG (ihn liebkosend)  
lung! Wir dachtens wohl, du gu - tes Kind, dass wir den Dank dir schul - dig sind! wir

dachtens wohl, dass wir den Dank dir schul - dig sind.  
HASSAN (sich losreißend)  
dachtens wohl, dass wir den Dank dir schul - dig sind. Hin - weg hin - weg hin - weg hin - weg.

Ped: **FATME.** Das war ein Sprung! **SULEIMA.** Gross wie sein Wunsch. **HASSAN.** Ver-

**ZADIG.** Das war ein Sprung!

**FATME.** Sprich Nürchen sprich was dich erschreckt? **HASSAN.** Sprich **ZADIG.** zwei - fe - lung! Sprich Nürchen sprich was dich erschreckt? Weh mir! Sprich

**SULEIMA (spöttisch)** Er bleibt dir schon, nur Muth, nur Muth, Phi-

**HASSAN.** Nürchen sprich was dich erschreckt. Wo bleibt nun der Respect?

**FATME.** Io - sophie ja Wunder thut! Ei was Respect es ist so gut, so ist es gut,

**ZADIG.** Ei was Respect es ist so gut, so ist es gut, ei was Res-

ei was Respect, denn wir sind jung, jung und wohlgemuth sich ge-  
 peet, denn wir sind jung, jung und wohlgemuth sich ge-  
 freut ist wohl-ge-than heissa! tan-zen! la-chen! springen! das ist  
 freut ist wohl-ge-than heis-sa! springen! ju-beln! sin-gen das ist  
 gut und wohl-ge-than, das ist gut und wohlge-than, ei was Respect es ist so  
 gut und wohl-ge-than, das ist gut und wohlgethan, ei was Respect es ist so  
 gut, so ist es gut, ei was Respect denn wir sind jung, jung und wohlgemuth.  
 gut, so ist es gut, ei was Respect denn wir sind jung, jung und wohlgemuth.

H. L. S. S. A. I. 7.  
 Hin-

(für sich)

weg! ich mag es nicht mehr schau - en, die würd - gen Ael - tern

kin - disch jung! mich ü - ber - fällt ein heim - lich Grauen, und

FATME.  
Es scheint vorm Tan - zen

ZADIG.  
in mir tobt Ver - zwei - fe - lung! Es scheint vorm Tan - zen

ihm - zu grau - en, die Ju - gend ist - heut nicht - mehr jung, da

ihm zu grau - en, die Ju - gend ist - heut nicht - mehr jung, da



hät - - - tet ihr uns sol - - - len schau - en, wir wag - - - ten man - - - chen kecken  
hät - - - tet ihr uns sol - - - len schau - en, wir wag - - - ten man - - - chen kecken

**SULEIMA.**  
Ich kann es län - - - ger nicht mehr schau - en die würd' - - - gen

**FATME.**  
Sprung, es scheint vorm Tan - - - zen ihm zu grau - en die Ju - - - gend

**HASSAN.**  
Die würd' - gen Ael - - - tern!

**ZADIG.**  
Sprung, es scheint vorm Tan - - - zen ihm zu grau - en die Ju - - - gend

Ael - - - tern kin - - - disch jung, mich ü - - - ber - fällt ein heim - - - lich  
ist heut nicht mehr jung, ihr hät - tet uns nur sol - - - len schau - - -  
kin - - - disch jung, mich ü - - - ber - fällt ein heimlich  
ist heut nicht mehr jung, ihr hät - tet uns nur sol - - - len schau - - -



*Larghetto nobile.*

ZADIG.

Wer möchte noch einmal durchlau - fen des Lebens rauhe Bahn, mit bangem

Piano

Schmerz zu - rück er - kau - fen des Glückes kurzen Wahn?

sich noch einmal um Gü - ter

mü - hen, die uns ein Zu - fall raubt? nach Zielen streben die entfliehen, wenn man erreicht sie

glaubt?

Mit Lust kan nur aufs Le - ben schau - en wer's noch von ferne sieht,

Cadenza ad lib:

doch wer es kennt, gewiss mit Grau - en vor seinem Anblick flieht, vor seinem An - - - blick flieht.

## Un poco Allegretto.

FATME.

Du käufst für dich den Sohn ja bit - ten, dass er den Wunsch zu - rücke

Piano

nimmt, was ich er - lebt auch und er - lit - ten, ich bleibe jung - das ist be - stimmt, ich bleibe

jung, das ist be - stimmt. Je nun ich muss mich da - rin fü - gen, den kur - zen

Weg al - lein zu gehn, mag nur die Hoffnung dich nicht trü - gen, dein zweites Le - ben fro - her

sein, dein zweites Le - ben fro - her sein! So meint ich's nicht ich bleibe dein! so meint ich's

*colla parte*

*FATME (ihn umarmend)*



Un poco Adagio.

85.

con molto espr:

nicht, ich bleibe dein, ich bleibe dein! Ja lass uns so zu\_sam\_men  
con molto espr: Ja lass uns so zu\_sam\_men

*p*  
Ped:

wal-len, bis an — das letz-te na-he Ziel, der A-bend-thau fängt  
wal-len, bis an — das letz-te na-he Ziel, der A-bend-thau fängt

*p*

an zu fal-len, die Luft weht schon er-fri-schend kühl, die Luft weht  
an zu fal-len, die Luft weht schon er-fri-schend kühl, die Luft weht

*p*  
dim:

schon er-fri-schend kühl! ( sie gehen langsam ab )  
schon er-fri-schend kühl!

*pp*

Presto agitato.

Piano

*fp*

*Il crescendo*

*dim*

AISCHRA ( prächtig gekleidet, sitzt auf dem Sattel in ihrem Hofraume )

Helf! helf! hört niemand mein Ge - schrei, helf! helf!

hört niemand mein Ge - schrei! ihr Kinder, ihr Slaven, ihr Nachbarn eilt zur

Stelle, ihr Kinder, ihr Slaven, ihr Nachbarn eilt zur Stelle, was ir - gend lebt in

diesem al-ten Nest, her-bei! her-bei! her-

bei! her-bei was lebt, her-bei was lebt in diesem al-ten Nest!

Ihr fin-det mich im drückendster Fülle, ihr fin-det mich im

drückendster Fülle, ich bin hier sat-telfest, ich bin hier sat-telfest, ich bin hier

sat\_telfest, ich bin hier sat\_telfest, wie an - ge\_klebt, wie an - ge\_klettet, wie an - ge-  
 schraubt, wie an - ge\_klettet, in die - sen Bock hier ein - ge-presst, in die - sen  
 Bock hier ein - ge-presst, in diesen Bock hier ein-ge-presst, in diesen Bock hier ein-ge-presst. -  
 Es  
 drängt die Noth als ständ ein Haus in Flamen, eilt, eilt, eilt, eilt, ver\_liehet keine Zeit, sonst  
 wach's ich mit dem Sat\_tel ganz zusammen, dass kei - ne Erdenmacht mich mehr be\_freit, sonst



wach's ich mit dem Sattel ganz zu sammen, dass kei - ne Macht der Er - de mich be - freit, dass

kei - ne Macht der Er - de mich be - freit. *dim:* Dann

müss ich, - der Ge - dank macht mich be - heben - vom Sat - tel müss ich lebenslänglich

leben! hört denn kein Ohr mein Angst - ge - schrei? hört denn kein Ohr mein Angst - ge -

schrei? her - bei! her - bei!

her - bei! herbei! herbei! herbei! herbei!

3163.

## Allegretto.

CHOR.

SULEIMA.

SOPRAN.

ALT.

Piano

CHOR. SULEIMA.

Was ist denn hier für ein Geschrei? Ach lie - be

Was ist denn hier für ein Geschrei?

CHOR. SULEIMA.

Frauen! Was ist denn das für ein Geschrei? O kommt, - ach köm't herbei, ach liebe Frauen köm't herbei, und helf't die Mutter

Was ist denn das für ein Geschrei?

CHOR.

ret - ten! Wie? auf dem Bock, auf dem Bock Frau Nachbarin? ei sagt was köm't euch in den Sinn, das heisst sich schnakisch

Wie? auf dem Bock, auf dem Bock Frau Nachbarin? ei sagt was köm't euch in den Sinn, das heisst sich schnakisch

bet - ten, ei sagt was köm't euch in den Sinn? das heisst sich schnakisch bet - ten, das heisst sich schnakisch bet - ten!

bet - ten, ei sagt was köm't euch in den Sinn? das heisst sich schnakisch bet - ten, das heisst sich schnakisch bet - ten!

Ach! liebe Nachbarn kommt, und steht mir bei, und macht mich, macht mich von dem Sattel

CHOR (unter sich)

frei! ich will euch auch be-denken, ich will euch auch be-denken. Hast du ver-nommen, ver-

Hast du ver-nommen, ver-

nommen das Ge-bot? die ist ge-wiss, gewiss in grosser Noth, sonst sprich sie nicht von

nommen das Ge-bot? die ist ge-wiss, ge-wiss in grosser Noth, sonst sprich sie nicht von

AISCRA.

Schenken, sonst sprich sie nicht von Schenken!

O kommt, o kommt, und helfet der Tochter

Schenken, sonst sprich sie nicht von Schenken!

SULEIMA.

AISCRA.

zieh! Vielleicht, vielleicht gelingt vereint Bemühn. Kommt helfet mich ent-satteln, kommt helfet mich ent-

## CHOR.

## AISCHRA.

sat-eln. O geht, o geht, o geht es ist nur Schwank. Nein, nein, nein, nein, ich  
O geht, o geht, o geht es ist nur Schwank.

geb euch auch zum Dank zwei Scheffel schöne Datteln, zwei Scheffel schöne Datteln! — So  
So

kommt, so kommt, so kommt, so kommt und lasst uns wacker ziehn. O kommt und helft der  
kommt, so kommt, so kommt, so kommt und lasst uns wacker ziehn.

CHOR. STREITMA. CHOR.  
Tochter ziehn. Dass wir durch nachbarlich Bemühen. Vielleicht gelingt vereint Bemühen. Die Nachbarin ent-  
Dass wir durch nachbarlich Be-mühen. Die Nachbarin ent-



sat - teln, die Nach - ba - rin ent - sat - teln, zu - gleich ge - zo - gen nun, zu -  
 sat - teln, die Nach - ba - rin ent - sat - teln, zu - gleich ge - zo - gen nun, zu -

**Allegro**  
 gleich ge - zo - gen nun! Juch - he! Juch - he! Juch - he! Juch - he!  
 gleich ge - zo - gen nun! Juch - he! Juch - he! Juch - he! Juch - he!

(Die Frauen bewegen sich, nach Art der Matrosen, aber graziös im Takte; um zu ziehen, indem sie  
 sich die Hände geben)

Noch stärker, stärker nur, noch stärker, stärker nur, A - - he!  
 Noch stärker, stärker nur, noch stärker, stärker nur, A - - he!

**All.<sup>o</sup>**

**AISCHRA.** **CHOR.** **AISCHRA.** **CHOR.**  
 A - - he! O weh ihr reißt den Arm mir aus o weh A - - he! A - - he! O weh ihr reißt den Arm mir aus. Nein  
 A - - he! A - - he! A - - he! Nein

3163. V.S.

dim: **SULEIMA.** **CHOR.** **SULE:**  
 so wills nicht ge - lingen. Auch so wills nicht ge - lingen! Nein so wills nicht ge - lingen! Auch  
 dim: so wills nicht ge - lingen. Nein so wills nicht ge - lingen!

dim: **CHOR.** **AISCHRA.** **CHOR.**  
 so wills nicht ge - lingen! Sucht einen Strick, sucht einen Strick. Nein ü - ber - lasst mich dem Geschick! Sucht ei - nen  
 Sucht einen Strick, sucht einen Strick. Sucht ei - nen

**AISCHRA.** **CHOR.**  
 Strick, sucht einen Strick. Nein ü - ber - lasst mich dem Geschick! Seht hier ein Seil recht lang und dick ihr  
 Strick, sucht einen Strick. Seht hier ein Seil recht lang und dick ihr

**AISCHRA.** **CHOR.**  
 um den Leib zu schlingen. Ums Le - ben mich zu bringen, ums Le - ben mich zu bringen. Her -  
 um den Leib zu schlingen. Her -

3163.

um, herum und zu-geschn dass wir sie recht umschlingen, und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es

um, herum und zu-geschn dass wir sie recht umschlingen, und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es

**SULEIMA**  
soll und muss ge-lin-gen!  
Ihr wollt, anstatt ihr bei-zustehn, sie

soll und muss ge-lin-gen!

**CHOR.**  
so ums Leben bringen, nein, nein, ich lass es nicht geschehn, so soll es nicht gelingen. Herum, herum und zu-geschn dass  
(SULEIMA singt mit der SOPRAN) Ihr wollt anstatt ihr bei-zustehn sie

Herum, herum und zu-geschn dass  
(AISCHRA singt mit der ALT) Su-leima lass es nicht geschehn.

wir sie recht umschlingen und sollte sie in Stücke gehn es soll und muss ge-lin-gen, es soll und muss ge-lin-gen!  
so ums Leben bringen. (CHOR allein)

wir sie recht umschlingen und sollte sie in Stücke gehn es soll und muss ge-lin-gen, es soll und muss ge-lin-gen!  
(CHOR allein)

Ped: \*

## Allegretto.

AISCRA.

(Die Orientalischen grossen Gartenfrüchte und Oelschläuche  
richten sich auf, und kommen mit den Bäumen aus dem  
Garten herausspaziert.)

So dummen Wicht

ich

Piano

CHOR. der Bäume, Sträucher, Melonen, Gurken etc:

staccato.

nimmer sah.

Ha ha ha ha ha ha ha ha!

MULEY.

staccato.

Ha ha ha ha ha ha ha ha!

Ich selbst weiss nicht,—

CHOR.

AISCRA.

Ha ha ha ha ha ha ha ha

O Gift und

wie es geschah—

Ha ha ha ha ha ha ha ha

CHOR.

AISCRA.

CHOR.

Wuth Ha ha ha ha Nunsitzichda! Ha ha ha ha

MULEY.

Ha ha ha ha

ha ha ha ha

Verwünschte Brut, köm mir nicht nah, verwünschte Brut, köm mir nicht nah.



Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!

CHOR.

nah. Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!

*f stacc.* *ff*

AISCHRA.

O Miss\_geschick! wie fern und nah —

CHOR.

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha

*f* *f* *ff* *f* *f*

AISCHRA.

ha Mein scharfer Blick — noch nimmer sah —

CHOR.

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha

*f* *ff* *f* *ff* *f* *f*

ha! Ha ha ha ha Ha ha ha ha

MULEY. CHOR. MULEY. CHOR. MULEY.

ha! Zurück, zurück! Ha ha ha ha Ich sage euch ja. Ha ha ha ha Fort, dünn und

## CHOR.

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha  
 CHOR  
 dick köm mir nicht nah, fort dünn und dick, köm mir nicht nah. Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha

ha!

(Alles tanzt)

ha!

Allegro pesante.

(CHOR der Männer zu den Frauen.)

Ihr habt uns betrogen oder uns belogen denn, es kañ nicht sein

(CHOR der Bäume)

(CHOR der Frauen)

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha. Sollen wir beschwören könnest du und hören ist das alles Schein

nein, es kañ nicht sein. Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha.

AISCHRA.  
MULEY.

(CHOR der Bäume) Leider, leider, leider, nein. (CHOR der Bäume)  
*staccato.*

ist das alles Schein! Hahahaha ha ha ha ha!  
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!

Hahahaha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha  
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha

f *staccato.*

AISCHRA.  
MULEY.

Welch Empö-ren an-zu-hö-ren wie die Räume von der Bäume  
(CHOR der Frauen)

ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha Welch Empö-ren an-zu-hö-ren wie die Räu-me von der Bäu-me

ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha (CHOR der Männer)

Welch Empö-ren an-zu-hö-ren wie die Räu-me von der Bäu-me

Lachen schallen wieder-hallen mit Gedröhne. (CHOR der Bäume)

La-chen schallen wie-der-hallen mit Gedröhne. Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha

La-chen schallen wie-der-hallen mit Gedröhne. Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha

AISCHRA.  
MULET.

Welch ein Grau-en, an - zu - schau - en,  
(CHOR der Frauen)

ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Welch ein Grau-en, an - zu - schau - en,  
(CHOR der Männer)

ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Welch ein Grau-en, an - zu - schau - en,

wie die Schläuche, ei - tel Bäu - che, oh - ne Köpfe, wie Ge - schöpfe, aufrecht gehen!  
wie die Schläuche, ei - tel Bäu - che, oh - ne Kö - pfe, wie Ge - schöpfe, auf - recht gehen!  
wie die Schläuche, ei - tel Bäu - che, oh - ne Kö - pfe, wie Ge - schöpfe, auf - recht gehen!

(CHOR der Bäume.)

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha.  
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha.



Moderato.

BATHMENDI.

Es ist gar schwer sein Glück sich selbst zu wäh - len, drum ü - ber.

Piano.

lasst es ei - ner höhern Hand, der blinde Mensch kann leicht das Ziel ver - feh - len, doch nie ver -

fehlt der e - wi - ge Ver - stand, doch nie ver - fehlt der e - wi - ge Ver - stand.

HASSAN.

Das höch - ste Glück hab ich davon ge - tra - gen, nicht will ich mehr, ge - en - det ist der

Allegro

Streit. Selbst der Phi - lo - so - phie will ich ent - sa - - gen, - es ist da - bei doch

gar viel Eitel - keit! es ist da - bei doch gar viel Eitel - keit! Du

kannst der Thö - rin ohne Furcht ent - sa - gen entspinnt in deinem In - nern sich ein

Streit, so brauchst du nur die Lie - be zu be - fra - gen, sie giebt dir stets den

si - chersten Be - scheid, — sie giebt dir stets den si - chersten Be - scheid.

**Allegro.**

SOPR: *p* *cres*

ALT. Es ist zu schwer sich selbst sein Glück zu wäh - len, wir ü - ber -

ALLGEMEINER CHOR.

TEN: *p*

BASS: *p*

**Allegro.**

*p*

las - sens ei - ner hö - ren Hand, der blin - de Mensch kann leicht das Ziel ver - feh - len, doch  
 las - sens ei - ner hö - ren Hand, der blin - de Mensch kann leicht das Ziel ver - feh - len, doch

nie ver - fehlt's der e - wi - ge Ver - stand,  
 nie ver - fehlt's der e - wi - ge Ver - stand,

ja nie ver - fehlt's der e - wi - ge Ver - stand!  
 ja nie ver - fehlt's der e - wi - ge Ver - stand!

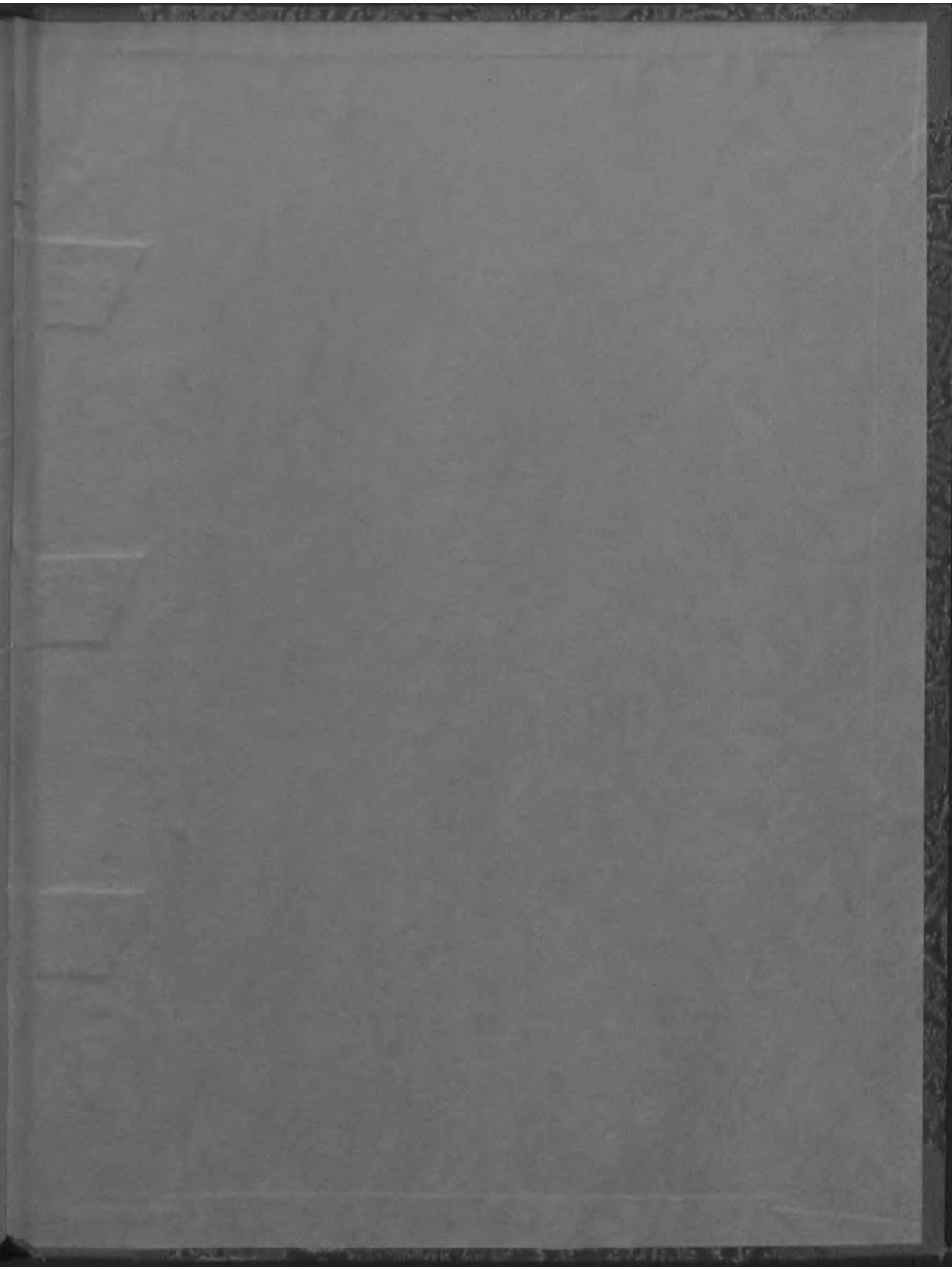
fin.

3163.









2517